

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1949

177 (12.9.1949)

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Süddeutsche Allgemeine

ersch. täglich, außer Dienstag und Sonntag, Redaktion, Verlagsabteilung, Vertrieb und Druck: Karlsruhe, Waldstraße 22, Telefon 923933. (Dringend Presse) Anzeigenannahme Karlsruhe, Kaiserstr. 40, Telefon 9649; Durlach, Pfälzstraße 49, Ettlingen, Leopoldstraße 3, Telefon 36. Kein Ersatzanspruch bei Störung durch höhere Gewalt.

Bezugspreis monatlich DM 2,40, einschließlich Trägergebühr, Postzustellung DM 2,90 einschließlich Zustellgebühr. — Anzeigenpreise: Die achtspaltige 46 mm breite Millimeterzeile Millimeter-Grundpreis DM — 50, im übrigen siehe zur Zeit gültige Preisliste Nr. 1. — Postfachkonto: Postfachamt Karlsruhe Nr. 40334.

3. Jahrgang Nummer 177

Karlsruhe, Montag, 12. September 1949

Einzelpreis 15 Pfennig



Finanzbesprechungen in Washington

Unser Bild zeigt von links nach rechts: Sir Oliver Franks, britischer Botschafter in den USA; Sir Stafford Cripps, britischer Finanzminister; Dean Acheson, US-Außenminister; Ernest Bevin, britischer Außenminister; John Snyder, US-Finanzminister; Douglas C. Abbott, kanadischer Finanzminister; Lester B. Pearson, kanadischer Außenminister; Hume Wrong, kanadischer Botschafter in den USA, und Paul Hoffman, ERP-Administrator.

National-China vor dem Ende

Neue kommunistische Offensive hat begonnen

HONGKONG, 11. 9. (UP). Eine neue kommunistische Offensive hat ihren Anfang genommen, deren Ziel es ist, bis zum 19. Oktober, dem Jahrestag der chinesischen Republik, Kanton zu erobern. Die kommunistischen Streitkräfte rücken zu diesem Zweck in zwei großen Gruppen in südlicher Richtung vorwärts und scheinen bis jetzt noch nicht auf nennenswerten Widerstand gestoßen zu sein.

Berichte aus dem Fernen Osten lassen erkennen, daß nunmehr die Endphase des Kampfes zwischen chinesischen Kommunisten und Na-

tionalregierung begonnen hat und daß ein kommunistischer Sieg auch in den entfernten Provinzen des Landes als unvermeidlich betrachtet werden muß. Die aus Kanton nach Tschungking evakuierte Nationalregierung dürfte sich bei dem vollkommenen Zusammenbruch auf dem chinesischen Festland kaum mehr längere Zeit halten.

Der einzige wirksame Gegenschlag der Nationalregierung besteht in der Blockade der in kommunistischer Hand befindlichen Häfen, wie sie von den See- und Luftstützpunkten Formosa aus durchgeführt wird. Solange Formosa diese sichere Basis gewährt, haben die chinesischen Kommunisten wenig Aussicht auf Brechung der Blockade.

Tschiangkai-schek soll bereits japanische Flieger zur Bekämpfung der Kommunisten anwerben. Etwa 500 von ihnen sind von Japan auf dem Wege nach Formosa. Der Status von Formosa selbst, wo die USA ein militärisches Übungsgebiet erhalten, ist noch ungewiß und dürfte bei den jetzigen Washingtoner Besprechungen zwischen Bevin und Acheson eine große Rolle spielen.

In verantwortlichen Kreisen bezeichnet man Korea als den größten Gefahrenpunkt im Fernen Osten, wo ein militärischer Angriff zu einem allgemeinen Krieg führen könnte.

Giuliano und die Separatisten

PALERMO, 11. 9. (dpa). Die sizilianischen Separatisten haben sich mit dem Bandenführer Giuliano verbündet und damit praktisch Italien „Krieg erklärt“. Diese am Samstag erfolgte Bekanntgabe bestätigt, was die Separatisten fünf Jahre lang entschieden bestritten haben, nämlich, daß sie Giuliano mit Waffen und Geld unterstützen. Das Hauptquartier der Separatisten bezeichnet Giuliano, dem es „brüderlichen Gruß“ entbietet, als einen Held der Unabhängigkeit Siziliens.

Flugzeuge für die „Volkspolizei“

BERLIN, 11. 9. (dpa). Das im britisch lizenzierten Berliner „Sozialdemokrat“ aufgegriffene Thema über eine Flugausbildung für Volkspolizisten der Doppelzone wurde vom amerikanisch lizenzierten „Abend“ mit der Meldung ergänzt, daß 200 Flugzeuge für den Aufbau einer sowjetischen „Luftvolkspolizei“ bereit stehen sollen. Als Ausbildungsplatz für Flugschüler soll das Flugplatzgelände bei Perleberg in der Mark Brandenburg vorgesehen sein.

Welt-Rundschau

GENÈVE (UP). Bürgermeister und Oberbürgermeister aus 20 Nationen werden heute in Genève zu einer fünf-tägigen Konferenz zusammentreffen, um über Fragen der städtischen Verwaltung ihre Ansichten auszutauschen.

— ROM (UP). Der 29. Kongreß der Weltunion der Freidenker, der erste seit dem Jahre 1938, wurde in Rom eröffnet. Der Seelentest, der am Freitag überschritten in Genève ausgebrochen war, hat sich am Samstag auf Neapel ausgedehnt. Auch in Triest haben die Gewerkschaften den Streik verkündet.

— VALETTA, Malta (UP). Dem maltesischen Parlament liegt ein Regierungsvorschlag zur Volksabstimmung vor, in der sich die Bevölkerung entscheiden soll, ob sie die Verwendung der Insel als Stützpunkt der USA, bei Gewährung einer Unterstützung durch die Marshallhilfe, wünsche oder nicht. — NEU-DELHI. Führende Persönlichkeiten des politischen Lebens in Indien wollen sich in einem im Oktober beginnenden öffentlichen Feldzug dafür einsetzen, daß jeder Indianer an einem Tage in der Woche fastet, damit das indische Nahrungsmitteldefizit überbrückt wird.

(Alle nicht gekennzeichneten Nachrichten dpa)

Wer wird Bundespräsident?

Keine Einigung über Prof. Heuß — Heute nachmittag Wahl

Bericht unserer Bonner Redaktion

BONN. Am Montagnachmittag werden die 804 Mitglieder der Bundesversammlung im großen Plenarsaal des Bundeshauses in Bonn zusammentreten, um den ersten Bundespräsidenten zu wählen.

Nach einer Ansprache von Bundestagspräsident Dr. Köhler und der Nominierung der Kandidaten beginnt der Wahlgang. Dazu werden mehrere Urnen verwendet, auf die die Abgeordneten alphabetisch aufgeschlüsselt sind. Da der große Plenarsaal in seiner normalen Möblierung die Bundesversammlung nicht aufnehmen kann, werden sämtliche Abgeordnetenpulte entfernt und durch Stühle ersetzt werden.

Nach Beendigung der Wahlhandlung werden in Bonn alle Kirchenglocken läuten. Anschließend will der neugewählte Bundespräsident von den Stufen des alten Bonner Rathauses seine erste Ansprache an das deutsche Volk halten, die über alle Sender der Bundesrepublik Deutschland übertragen wird.

24 Stunden vor der Wahl des Bundespräsidenten steht allerdings der zu wählende Mann für diesen höchsten Posten der Bundesrepublik immer noch nicht fest. Die rechten Flügel von CDU und FDP sind nach wie vor für Prof. Heuß, während die SPD sich entschloß, einen eigenen Kandidaten zu nominieren. Die Besprechungen, die am Samstag zwischen Dr. Adenauer und Dr. Schumacher stattfanden, haben offenbar zu keiner Klärung der Situation ge-

führt. Die CDU/CSU verhandelte während des Sonntags seit den frühen Morgenstunden, wobei Konrad Adenauer nach wie vor für Prof. Heuß eintrat. Aber auch Schlange-Schlängings Name geistert immer wieder durch die Wandelgänge.

Wie Jakob Kaiser nach einer dreistündigen Vorstandsitzung der CDU/CSU-Fraktion erklärte, wird die Haltung Adenauers von der Erwägung bestimmt, daß Professor Heuß Süddeutscher und Protestant ist.

Falls Prof. Heuß in den beiden ersten Wahlgängen die erforderliche absolute Mehrheit nicht erhalten wird, muß ein dritter Wahlgang erfolgen, in dem nur noch die relative Mehrheit erforderlich ist.

Eine Erklärung des fränkischen CSU-Abgeordneten Karl Siegmund Mayer, der ehemalige Reichskanzler Dr. Brüning solle als Bundespräsident vorgeschlagen werden, wurde von der bayerischen CSU dementiert und als die persönliche Meinung Mayers bezeichnet.

Ebenso offen wie die Präsidentenfrage ist noch immer die Kabinettsliste. Man rechnet damit, daß Adenauer hier nicht ohne Grund allen Versionen Raum läßt, um erst einmal seinen Kandidaten Heuß auf den Bundespräsidentensessel zu setzen.

Neu ist der Gedanke ein eigenes ERP-Ministerium zu schaffen, mit dem ehemaligen Finanzminister Hoepker-Aschoff an der Spitze.

Um die Mitgliedschaft in der UN

Debatten im Sicherheitsrat — Starke jugoslawische Delegation

NEW YORK, 11. 9. (dpa). Der Sicherheitsrat der UN hat die Debatte über die Zulassung von zwölf Antragstellern zur UNO wieder aufgenommen. Es sind dies Finnland, Italien, Oesterreich, Irland, Jordanien, Portugal, Ceylon, Bulgarien, Ungarn, Albanien, Rumänien und die Monopolische Volksrepublik. In sieben einzelnen Entschlüssen fordert Argentinien die Aufnahme Italiens, Finnlands, Oesterreichs, Ceylons, Irlands, Jordaniens und Portugals. Diese Anträge werden auch von den Westmächten unterstützt. Ferner liegt dem Sicherheitsrat eine sowjetische Entschlüsselung vor, in der die gleichzeitige Aufnahme aller 12 Antragsteller gefordert wird.

Argentinien drohte mit seinem eventuellen Austritt aus dem Si-

cherheitsrat, falls der Rat sich weigere, über die argentinischen Anträge abzustimmen.

Die jugoslawische Delegation für die am 21. September in New York beginnende Vollversammlung, reiste am Samstag von Belgrad nach New York ab. Der Delegation gehören unter anderem der stellvertretende Ministerpräsident und Außenminister, Eduard Kardelj, und der Minister ohne Geschäftsbereich, Milovan Djilas, an.

Die Stärke der jugoslawischen Delegation und die Auswahl bedeutender Mitglieder der Regierung läßt darauf schließen, welche Bedeutung Jugoslawien dem gegenwärtigen Nervenrieg mit der Sowjetunion beimißt.

Festhalle wird demontiert

BOCHUM, 11. 9. (dpa). Mit der Demontage der 42 000 Quadratmeter großen Festhalle des Bochumer Vereins soll am kommenden Donnerstag begonnen werden. Die Werksleitung wurde von der Militärregierung hierüber unterrichtet. Inzwischen ist eine Bewachungsmannschaft auf dem Fabrikgelände eingetroffen. Die demontierten Einzelteile der Halle, die dem Katholikentag kürzlich als Festhalle gedient hatte, sollen nach Jugoslawien verfrachtet werden.

Eintauchen überflüssig

BREMEN, 11. 9. (UP). Ein Bremer Erfinder Christian Purbagen hat eine Anstreichbürste vorgeführt, die nicht mehr in den Farbtopf getaucht zu werden braucht. Purbagen strich in einer Stunde 79 Quadratmeter an, wobei er die Bürste lediglich einmal eingetaucht hatte. In die Anstreichbürste ist eine Saugpumpe eingebaut, welche die Farbe über einen Gummischlauch aus einem luftdichten Behälter ansaugt. Wie Purbagen erklärte, haben deutsche Eisenbahnen und Werften bereits an seiner Erfindung Interesse gezeigt.

Neues Welthandelssystem erörtert

WASHINGTON, 11. 9. (dpa). Bei den britisch-amerikanisch-kanadischen Finanzbesprechungen in Washington steht ein neues Handelssystem für die gesamte Welt außerhalb des Eisernen Vorhangs zur Debatte. Im Einzelnen sollen folgende Themen zur Diskussion stehen: Wiederherstellung der Konvertierbarkeit sämtlicher Währungen außerhalb des Eisernen Vorhangs; eine Verbindung des Pfund- und Dollarraumes; Stärkung des allgemeinen Vertrauens in das britische Pfund; Erhöhung der britischen Exporte in die westliche Hemisphäre; Senkung der amerikanischen Einfuhrzölle auf britische Waren.

Cripps und Bevin wollen Tabak einsparen

WASHINGTON, 11. 9. (dpa). Schatzkanzler Sir Stafford Cripps hat den Amerikanern mitgeteilt, daß er und Außenminister Bevin wegen der britischen Dollarcrisis das Rauchen eingestellt haben. Der Schatzkanzler rauchte Pfeife und Bevin war bisher ein starker Zigarettenraucher.

„Atombombe veraltet“

210 Gramm einer neuen Substanz kann die Menschheit vernichten

ST. CERGUE (Schweiz), 11. 9. (UP). Der Generaldirektor der Weltgesundheitsorganisation, Brock Chisholm, erklärte auf einer internationalen Konferenz der Welt-Union der Friedensorganisationen, die Forschung auf dem Gebiete der bakteriologischen Kriegsführung sei derart weit entwickelt, daß die Atombombe daneben geradezu veraltet erscheine.

210 Gramm einer kürzlich entdeckten biologischen Substanz seien imstande, die gesamte Menschheit auszulöschen. Chisholm ließ sich nicht näher darüber aus, welche biologischen Waffen er dabei im Sinn hatte.

Bei Zerstörung dieser Substanz könnte jegliches organische Leben innerhalb von sechs Stunden vernichtet werden. Nach sechs Stunden

jedoch würde diese Substanz bei Berührung mit der Luft ihre tödliche Wirkung verlieren. Hätte man also eine feindliche Armee auf diese Weise vernichtet, könnte man noch kurz darauf eine Besatzungsarmee hinterhergeschickt. Militärisch gesehen, sei dies eine ideale Waffe.

Ein paar Fanatiker könnten die Menschheit durch biologische Kriegsführung vernichten. Menschenmaterial und Schwerindustrie spielen bei dieser Form des Krieges überhaupt keine Rolle. Wenn die Menschheit sich, noch ein paar Jahre wie bisher benehme, so werde sie sich selbst zerstören. Ein neuer Krieg könne möglicherweise bis zu 90 Prozent der Weltbevölkerung das Leben kosten.

Deutschland als Sowjetrepublik

NÜRNBERG, 11. 9. (dpa). „Es ist mein sehnlichster Wunsch und auch der Wunsch aller Sozialisten, daß Deutschland eine sozialistische Sowjetrepublik werden soll.“ Diese Erklärung gab am Sonntag in Nürnberg der bayerische KPD-Vorsitzende Schirmer auf die Frage eines Teilnehmers der zweiten Arbeitstagung des internationalen Jugendforums. Dieser hatte gefragt, welche Garantien dafür beständen, daß Deutschland nicht eines Tages der Sowjetunion als Provinz einverleibt werde.

Handel mit Amerikanern erlaubt

FRANKFURT, 11. 9. (UP). Sämtliche Besatzungsangehörigen und Zivilangestellten sowie die Soldaten der amerikanischen Besatzungsgruppen dürfen jetzt mit Deutschen Geschäfte auf Tauschbasis machen, soweit sich dieser Handel ausschließlich auf Privateigentum erstreckt. Der Verkauf oder der Tausch der sogenannten PX-Waren bleibt jedoch nach wie vor verboten. Käufe und Verkäufe müssen in D-Mark abgeschlossen werden. Geschäfte in fremden Währungen sind verboten.



Der Amokläufer von New Jersey

Wie wir bereits berichteten, wurde der 27jährige Howard Unruh aus Camden (New Jersey, USA) nach einem schweren Feuergefecht mit der Polizei überwältigt, nachdem er während eines Amoklaufes fünf Männer, vier Frauen und drei Kinder getötet hatte.

Süddeutsche Allgemeine

Nummer 177 / Montag, 12. September

Die Politik der Regierung

W.K. Der erste Schritt zu einem neuen Deutschland ist getan. Nach den festlichen konstituierenden Sitzungen von Bundestag und Bundesrat wandern die Gedanken zu der nächstern Arbeit, die in der Zukunft das Bild im Parlament bestimmen wird. Eine Fülle von Aufgaben wartet. 120 Anträge und Gesetzentwürfe liegen schon jetzt im Sekretariat des Bundeshauses.

Dieses Arbeitsprogramm legt die verantwortlichen Männer in ihrem Handeln von vornherein fest. Mit Spannung wird die Regierungserklärung erwartet. Sie wird in weitem Maße Adenauerscher Prägung sein, dessen Bundeskanzlerschaft niemand mehr bezweifelt. Sie wird aber, wie sich immer klar herauskristallisiert, jenen Kräften Raum lassen, die, zumindest in der Sozialpolitik, eine neue Linie beschreiben, die von der des künftigen Kanzlers oft scharf abweicht. Denn auch Dr. Adenauer wird klug genug sein, einen Kreis wie den des Bundesratspräsidenten Karl Arnold nicht zu unterschätzen.

Der Spielraum der Bundesregierung ist auf einer Reihe von Gebieten durch Ruhrstatut und Besatzungsstatut, beschränkt, am stärksten auf dem außenpolitischen Sektor. Die eigene Außenpolitik liegt noch in weiter Ferne.

Auf dem Gebiet der Innenpolitik dürfte die Regierungserklärung drei Punkte besonders erwähnen. Dies sind einmal die Absage an den Nationalismus und den von mancher Seite als Folge der Koalition mit der FDP und DP befürchteten Rechtskurs sein. Der künftige Bundeskanzler Dr. Adenauer hat in den letzten Wochen mehrfach erklärt, er habe mit seiner Person dafür, daß eine solche Entwicklung nicht eintrete. Der zweite Punkt berührt die Frage zentralistisch oder föderalistisch. Auch hierzu ist es ratsam, sich einer Äußerung Dr. Adenauers zu erinnern, daß hier der Geist und die Artikel des Grundgesetzes als Basis dienen und nach dem Rezept verfahren werde; soviel Föderalismus wie möglich, soviel Zentralismus wie nötig.

Die Linie der künftigen Wirtschaftspolitik ist angesichts des Beharrens der Regierungsparteien auf Professor Erhard als Wirtschaftsminister ebenso klar, wie niemand daran zweifelt, daß hier die Opposition ihre schwersten Angriffe starten wird. Die Linie Erhards ist der Frankfurter Kurs, eine baldige Steuerreform und eine umfassende Investitions- und eine zielstrebige Außenhandelspolitik.

Mehr noch als in den vergangenen vier Jahren wird die Sozialpolitik ihren Einfluß auf der allgemeinen politischen Ebene geltend machen. Sie wird auch der Maßstab sein, mit dem die Öffentlichkeit die Regierungsarbeit mißt. Dr. Adenauer dürfte in seiner Regierungserklärung als Linie der Sozialpolitik die „Düsseldorfer Leitlinie“ nennen, die als grundsätzliche Forderungen die Freiheit der Arbeit, das Recht auf Arbeit, einen angemessenen Lohn, Lastenausgleich, ein umfassendes Wohnungsbauprogramm und die Versorgung der Kriegs- und Nachkriegsopfer sowie der Ostvertriebenen zum Inhalt haben.

Eine Bundeshauptstadt reift heran

Bonn zeigt ein neues Gesicht — Politiker im Banne der sieben Berge

Obwohl die Frage nach der deutschen Bundeshauptstadt noch nicht endgültig beantwortet ist, und die SPD wird bekanntlich in der ersten Arbeitssitzung des Bundestages den Antrag stellen, alle Bundesbehörden nach Frankfurt zu verlegen, haben die Bonner noch in keiner Stunde nachgelassen, ihrer Stadt endgültig das Gepräge einer Bundeshauptstadt zu verleihen.

Bonn. Zwischen den beiden Eisenbahnstationen Remagen und Bonn ist aller Zauber des Rheins mit seinen Tälern und Höhen noch einmal im vielgerühmten Siebengebirge eingefangen. Einmal noch blüht hier der alte Strom in seiner ganzen Pracht, bevor er, gleichsam mit sich selbst zufrieden, ruhig in die Tiefen des Niederrheins fließt. Nahe den sieben Bergen sind sieben Perlen auf der silbernen Schnur des Rheins aufgezogen: Rolandseck, Godesberg, Mehlem, Honnef, Königswinter, Rhöndorf und Bonn.

Bonn — dies hieß früher Studenten-, Beethovenfest, Rentner und Pensionäre und viel Ruhe. Man machte kein Aufhebens. Der Krieg erkannte der ehemals kurfürstlichen Residenz nicht mehr und nicht weniger als das runde Maß an Zerstörung und Leid zu, das der Feuersturm allen Städten in Westdeutschland auferlegte. Als die Amerikaner im Frühjahr 1945 durch Bonn schritten, krochen knapp 2000 Menschen aus den Kellern und schüttelten den Staub ab. Der Aufbau in den folgenden Jahren war ebenso beschwerlich wie überall und die Bonner Stadtväter klagten mehr als einmal über die Winkelstellung am Rande der Zonengrenze und über die große Schwester Köln, deren Schatten Bonn für das Wiederaufbauministerium der Landeshauptstadt fast unsichtbar machte.

Wohl kaum einer der Bürger der Beethovenstadt hätte sich träumen lassen, daß die Trümmer so schnell verschwinden würden, wie es sich nach der Bestimmung Bonns als Sitz des Parlamentarischen Rates vor mehr als einem Jahr anzeigte. Heute

vorläufige Hauptstadt der soeben geborenen Bundesrepublik Deutschland ist Bonn im Vergleich zum Sommer des Vorjahres kaum wiederzuerkennen. Schon seit Wochen hat das Wort von dem „Ameisenhaufen Bonn“ seine Gültigkeit. Es ist, als gäben sich die Bauarbeiter und Architekten aller benachbarten rheinischen Städte hier ein Stelldichein. Auch die Geschäftsleute zieht es mit magnetischer Kraft in die Bundesmetropole, wobei sich zeigt, daß es auch unter ihnen, die als nüchtern verschrien sind, Männer mit Phantasie gibt. So hat beispielsweise ein Hamburger den Vorschlag gemacht, ein austrangiertes U-Boot im Rhein zu verankern und darin ein Restaurant aufzunehmen. Ein anderer reichte den Antrag ein, ein Riesenlokal in modernem Weltstadtstil zu bauen, denn schließlich brauche eine Hauptstadt ja auch Tanzmädchen. Ein humorvoller Gastwirt schließlich schrieb an das Büro des Bundeshauses: „Die Abgeordneten bekommen von den vielen Sitzungen nur dicke Bäuche. Da Kegel ein gesunder Ausgleichsport ist, will ich in mein geplantes Lokal mehrstöckige Kegelbahnen einbauen“. Darüber hinaus fehlt nichts an Plänen, angefangen von der Drahtseilbahn über den Rhein bis zum „historischen Balkon“ am Bundeshaus und dem Freilichtkino, in dem die Bewunderer Theo Lingens und Rita Hayworth gleich im Auto sitzenbleiben können.

Seit einigen Wochen spricht man nur noch von „Bonner Bautempo“. Und in der Tat: die Geschwindigkeit, mit der in der Stadt abgebrochen, aufgeräumt und wiederaufgebaut wird, ist erstaunlich. Seit Ende der vergangenen Woche steigerte sich die Bautätigkeit ins Grandiose. Prellfluthämmer und Sandstrahlgebläse schwiegen am Bundeshaus und am Bahnhof auch in der Nacht nicht. Das Bundeshaus steht dem Bundestag und dem Bundesrat zur Verfügung. Vorerst im „Haus Viktoriahöhe“, einem Reichsbahn-Erholungsheim, und später in der Villa Selbe wird der Bundespräsi-

dent seinen Sitz haben. Der wichtigste Mann der Bundesregierung, der Bundeskanzler — spricht Dr. Adenauer — wird in das „Museum König“ einziehen, durch einige Wände nur getrennt von einer weltbekannten Schmetterlingsammlung.

Wo aber werden all die Abgeordneten, Beamten und Angestellten wohnen? Die Beantwortung dieser Frage bereitet selbst den gewiegtesten Organisatoren Kopfzerbrechen. Aber sie wurde gelöst, wenn auch einige Telefonapparate daran zerbrechen und es für manch einen Bonner Bürger hieß, noch enger zusammenzudrücken. Die Unterbringung der Abgeordneten ist vollends gesichert, denn bis auf wenige warten alle vorerst mit einem Zimmer zufrieden. Auch die Mitglieder des drei- bis viertausendköpfigen Verwaltungskörpers müssen zunächst mit Privat- und Hotelzimmern im Großraum Bonn vorlieb nehmen. Dieses Gebiet, die sogenannte „fünfte Zone“, umfaßt zahlreiche Nachbarorte Bonns, woraus sich im Laufe der Zeit ein zusammenhängender „Komplex Bundeshauptstadt“ entwickeln soll. Ausgedehnte Siedlungen wie die Venusbergiedlung mit 450 Wohnungen, Gärten und Parks, die im kommende Frühjahr fertig sein wird, sollen nicht nur die Lücken des Wohnbedarfs schließen, sondern auch die Veränderung zwischen den einzelnen Orten herstellen.

Repräsentationsstätte für den Bundespräsidenten und die Regierung wird das zwischen Köln und Bonn gelegene Schloß Brühl sein. Den ganzen Reiz der rheinischen Landschaft aber werden die Hohen Kommissare mit ihren Stäben auskosten, die an den schönsten Stellen ihren Wohnsitz haben. Das „Haus Ernis“ ein schloßartiges Besitztum mit Sanssouci-Terrassen hoch über dem Rhein bei Remagen, wird der französische Oberkommissar Francois-Poncet beziehen. Sein amerikanischer Kollege hat sich das Rheinhotel Dreessen als Sitz auserwählt, von dem aus man geradewegs auf die Kuppen des Siebengebirges blickt. Vor wenigen Wochen noch beherbergte das Hotel, wo vor zehn Jahren der englische Premierminister Chamberlain weilte, einige hundert Flüchtlinge — morgen wird es eine der wichtigsten Stätten politischer Entscheidungen in Westdeutschland sein. Der britische Hohe Kommissar, General Robertson, hat sich für Schloß Röttgen entschieden, einem Herrensitz umgeben von hohen Mauern an den Ausläufern des Bergischen Landes. Die gemeinsame Residenz der drei alliierten Hochkommissare wird das Terrassenhotel auf dem Petersberg sein, das aus zahlreichen hellerleuchteten Fenstern in die Nacht blickt, ein vertrautes Wahrzeichen der sieben Berge.

Vieles in Bonn ist noch im Werden und harret seiner Vollendung. Die kommenden Monate werden für die Stadt ebenso wie für die einer hohen Aufgabe gegenüberstehenden Politiker ein Suchen und Abwägen sein. Noch viele Dinge im Politischen und Baulichen stoßen sich hart im Raum. Wie alles andere muß auch eine Bundeshauptstadt reifen, selbst wenn sie, wie alle Deutschen wünschen, nur ein Provisorium ist bis zu der Zeit, da Berlin wieder Deutschlands Hauptstadt sein kann. wk

Atombomben auf Bonn

Eine Karte, die die amerikanische Zeitschrift „Life“, die meistgelesene illustrierte der Welt, veröffentlichte, sollte in Deutschland in Millionenauflage vervielfältigt und vertrieben werden. Sie gehört in jedes Heim. Morgens, bevor man zur Arbeit geht, sollte man sie sich ansehen und abends, wenn man zurückkommt, denn sie zeigt, was man mit uns vorhat. Man sieht Atombomben im Ruhrgebiet und im Raum von Köln und Frankfurt explodieren. „Die vor dem Rhein massierten sowjetischen Armeen würden höchst verwundbar durch Luftangriffe sein“, stellt „Life“ erklärend fest. „Ansammlungen könnten mit Atombomben belegt und die langen Nachschublinien durch Luftkampfkamp-Verbindungen unterbrochen werden.“ — Es ist gut, daß uns diese Zukunftsaussichten ab und an vor Augen geführt werden. Dabei ist besonders instruktiv, daß eine der auf der Kartenkizze eingezeichneten Atombomben genau bei Bonn einschlägt. Vielleicht hängen die Bundestagsabgeordneten eine vergrößerte Ausgabe der Karte in ihren Pionarsaal. Sie könnte sehr dazu beitragen, den Abgeordneten immer wieder in die nackte Wirklichkeit vor Augen zu führen. Denn auf die Volksvertreter wird es wesentlich zu kommen, ob eines Tages Atombomben auf Deutschland geworfen werden. C. C.

Gröning-Heilstätten

ROSENHEIM, 11. 9. (dpa). Der Herforder „Wunderdoktor“ Bruno Gröning kündigte in einer von Tausenden von Menschen besuchten Versammlung auf dem Traberhof bei Rosenheim die Gründung von Heilstätten an. Von jetzt an würden die Kranken in seine Heilstätten vorne hineingehen und hinten gleich als gesunde Menschen wieder herauskommen. Entgegen seinen bisherigen Erklärungen sagte Gröning, er wolle Deutschland verlassen, sobald seine Heilstätten errichtet seien. Massenheilungen wolle er vorläufig nicht mehr durchführen.

Deutschland-Rundschau

Baden-Baden. Die letzte Nummer der Münchener Zeitschrift „Revue“ wurde in der französischen Besatzungszone verboten und beschlagnahmt. Grund für diese Maßnahme ist eine Artikelserie nach Angaben des ehemaligen Staatssekretärs Hermann Esser unter dem Titel „Der große Liebhaber Adolf Hitler“. — Watenstedt/Salzgitter. Der Arbeitsdirektor der Reichswerke in Watenstedt/Salzgitter hat eine negative Antwort auf sein Schreiben zur Revision der Demontage bei den Reichswerken vom amerikanischen Heeresministerium erhalten. — Hamburg. Die erste Fahrt des „Fliegenden Hamburger“ an der 18 Berliner Pressevertreter, 16 Vertreter der sowjetischen Hauptverwaltung Verkehr und der Eisenbahndirektion Berlin sowie etwa 20 Fahrgäste teilnahmen, verlief ohne Zwischenfälle. — Berlin. Zwei Tote und 15 Verletzte forderte ein Eisenbahnunglück am Samstag im amerikanischen Sektor Berlins, als der Diesellokomotivzug der Mittenwalder Eisenbahn zwischen den Bahnhöfen Buckow und Rudow auf einen Rangierzug fuhr. (Alle nicht oesidienten Nachrichten dpa)

Lizenzierte US-WB 132. Herausgeber und Chefredakteur Felix Richter und Karl Wassink. Redaktionsmitglieder Max Geisshaymer, Holmut Haag, Wilhelm Hoppenmeyer, Rudolf John, Fritz Kroschke, Dr. Walter Oberkötter, Otto Peter Passgen, Hansjakob Perle, Adolf Rohrbach, Josef Werner. — Mit welchem Verfassen-Namen oesidienten Beiträge stellen nicht verbunden die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck von Originalbeiträgen nur mit Genehmigung gestattet. Das Zitationsrecht bleibt unberührt. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr. — Verlagsgesellschaft „Allgemeine Zeitschriftenverlag“ GmbH, Verlagsdirektor Dipl.-Ing. Herbert Lehmann

Elektrifizierung geplant

Pläne für Stuttgart—Mannheim und Karlsruhe—Mühlacker

Stuttgart. (Eig. Ber.) Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß der Dampftrieb auf weite Sicht gesehen keine befriedigende Lösung des Zugbeförderungs-Problems sein kann, weil dadurch nur etwa sechs Prozent der hochwertigen Steinkohle ausgenutzt werden, die Lokomotiven den Leistungsanforderungen des modernen Verkehrs nicht voll genügen und auch die Inanspruchnahme des Lokomotiv-Personals vielfach unerfreulich ist. Hinzu kommen besondere Verbesserungen, die in Bezug auf die Sauberkeit des Reiseverkehrs durch elektrischen Betrieb gewährleistet werden.

Im Rahmen dieser allgemeinen Erwägung sind die Elektrifizierung der Eisenbahnstrecken Stuttgart—Bruchsal—Heidelberg—Mannheim und Karlsruhe—Mühlacker eine besondere Rolle. Die Elektrifizierung der Strecke Mannheim—Heidelberg—Karlsruhe bildet den Beginn der Elektrifizierung der Rheintalstrecke überhaupt, die im Konkurrenzkampf

mit der eisässischen Rheintalbahn steht, und diesen Konkurrenzkampf nur dann auf die Dauer erfolgreich ausfechten kann, wenn durch die Elektrifizierung die Voraussetzungen für einen flüssigen und vor allem schnellen Verkehrsablauf auf deutscher Seite geschaffen sind.

Gewiß handelt es sich bei der Elektrifizierung der württembergisch-badischen Hauptstrecken um ein Projekt von etwa 100 Millionen DM. Dazu kämen weitere 50 Mill. als Kosten für die Fahrzeugbeschaffung. Die Ausführung des Unternehmens muß aus betrieblichen wie finanziellen Gründen daher auf mehrere Jahre verteilt werden. Jedenfalls soll aller Wahrscheinlichkeit nach in Kürze mit dem Ausbau des Teilstückes Stuttgart—Bietigheim begonnen werden. Auch die Fortführung in Richtung Bruchsal könnte bei finanzieller Hilfe des Landes Württemberg-Baden von der Eisenbahn ermöglicht werden.

PETER VOSS

DER MILLIONENDIEB

Roman von Ewger Seeliger

84. Fortsetzung

Copyright by E. G. Seeliger Nachdruck verboten!

„Im Gegenteil!“ behauptete Dodd, Die leere Kabine ist nur eine Finte und beweist, daß er trotzdem an Bord dieses Dampfers ist! Selbstverständlich unter einem falschen Namen! Ich werde die Passagiere der Schikuroko in Honolulu ganz genau unter die Lupe nehmen!“

„Und wenn er sich“ suchte sie ihn abzulenken, „unter der Besatzung befindet?“

„Ausgeschlossen! Denn wann hätte es jemals unter der Besatzung eines japanischen Dampfers einen Europäer gegeben?“

„Aber woraus schließen Sie, daß er in Yokohama tatsächlich an Bord der Schikuroko gegangen ist?“

„Nächster Treffpunkt Los Angeles!“ zitierte er den Text der Ansichtskarte.

„Auch das kann eine Finte sein!“

„Dann hätte er doch nicht die leere Kabine bezahlt!“ winkte er ab.

„Nein, ich habe das bestimmte Gefühl, daß ich ihn in Honolulu erwischen werde! Vorausgesetzt, daß Sie mir diesmal freie Hand lassen!“

„Tun Sie, was Ihnen beliebt!“ souferte sie. „Honolulu ist Ihre letzte Chance! Lassen Sie ihn wieder entschlippen, denn bin ich an der ganzen Angelegenheit nicht mehr

interessiert. Auf jeden Fall haben Sie damit zu rechnen, daß ich mich in Honolulu sofort an Bord der Klondyke begeben. Denn ich bin mit meiner Nervenkraft zu Ende! Ich habe es einfach satt, daß ich auf die weitere Einhaltung unseres Vertrages verzichte!“

„Ich werde ihm trotzdem nachzukommen versuchen!“ versicherte er. „Denn sobald ich ihn in Honolulu mit Hilfe der Polizei dingfest gemacht habe, werde ich seine sofortige Ueberführung auf die Klondyke beantragen. Ich lasse ihn dann vom Kapitän Flintwell ins Hospital einsperren, und es wird sich dann ja schnell genug herausstellen, ob er reif ist für die Nervenheilanstalt oder nicht!“

„Und wenn Sie ihn wieder nicht erwischen?“ fragte Polly funkelnden Blicks. „Sind Sie dann geneigt, das Rennen aufzugeben und sich zur Ruhe zu setzen, wie Sie es Daisy be- raten haben?“

„Jawohl, Mrs. Voß!“ verschwur er sich und schlug sich auf die linke Brusttasche. In der sein Reisepaß steckte. „Ich werde dann bereit sein, ihn laufen zu lassen und den Auftrag als undurchführbar an die Fir-

ma Stokes & Yarker zurückzugeben!“

„Mister Dodd,“ rief Polly ganz gerührt, „ich bewundere Sie! Sie sind wirklich wert, mein Schwager zu werden!“

Am Morgen des siebenten Reisetages kam er Pemberton in Funkverbindung mit der Klondyke, und Dodd versuchte sofort, zwei ihrer Kabinen für die Rückfahrt nach Los Angeles belegen zu lassen, was ihm auch gelang.

Achtundvierzig Stunden später, noch vor Sonnenuntergang, war der bis in alle Einzelheiten exakt vorbereitete Rollentausch zwischen dem willigen Verfolgten und seinem widerwilligen Verfolger vollbracht, und Bobby Dodd heckte nun bereits als doppelter Millionendieb und hinreichend überführter Reisegefährlicher in der festverschlossenen Hospitalkammer der von Honolulu nach Los Angeles zurückkurenden Klondyke und startete wie ein narkotisiertes Versuchskaninchen auf die halbgeleerte, seinen Nachttisch bekrönende Whiskyflasche, während Peter Voß als weltberühmtester aller Detektive vorbildlicher Cocktallpartner und Inhaber der gesamten hier an Bord für ihn zur Verfügung stehenden Autorität mit Kapitän Flintwell in dessen gemütlicher Kajüte saß, um diesen märchenhaften allein der Aderthalbgötin Kausalität zu verdankenden Sieg zu begießen und damit trotzallem das Prestige des solcherart auf den Isolier-

schemel gehetzten Widersachers nur Höchstbilde zu entfallen.

Die einzelnen, immer hart an der Grenze der Unwahrscheinlichkeit dahinstreifenden Vorgänge dieses identitätsreziprokurischen Meister-schmelntrepsches blngen folgendermaßen zusammen:

Die englische Pemberton war noch beim Kohlen, als die amerikanische Klondyke, von Los Angeles kommend, draußen vor der Korallen-sperre, in der Nähe der Kahill-Einfahrt vor Anker ging. Sie konnte sich das schon leisten, da sie ihre Kessel mit Oel heizte.

Sie gab nun Passagiere, Gepäck, Post und Fracht an den Agenturschlepper ab, der ihr bald darauf die neuen Passagiere zuführte, auf welche Weise auch Polly mit ihren und Dodds Koffern an Bord der Klondyke gelangte.

Um diese Zeit ließ Kapitän Flintwell den Blauen Peter steigen, da die Klondyke schon um fünf Uhr wieder die Anker lichten sollte. Indessen war es Dodd gelungen, nicht nur die Hafenspolizei, sondern auch den japanischen Vizekonsul für die Schlußfrage auf den doppelten Millionendieb Peter Voß zu alarmieren, bei dessen Ergreifung rehtausend Dollar zu gewinnen waren.

Endlich, kurz vor zwölf Uhr, wurde die von Westen herandampfende Schikuroko geachtet, die ein Stunde später zwischen der Pemberton und der Klondyke die beiden Schlickhaken wegwarf.

Von den annähernd sechshundert Passagieren der Schikuroko, zwei Drittel davon waren Zwischendeckler, wollten drei Dutzend an Land, ein Schock an Bord der Pemberton und neunzehn an Bord der Klondyke gesetzt werden, darunter auch der von Verdauungsstörungen und Gebeschwerden augenblicklich stark geplagte Mijneer van der Zijl.

Vier mit Hafenspolizisten bemannte Motorbarkassen kreuzten die Schikuroko ein, um jede unbefugte Entweichung zu verhindern.

„Paßkontrolle!“ trompetete der japanische Vizekonsul, als er das Fallreep heraufkam.

Ihm auf dem Fuße folgte Bobby Dodd.

Ziemlich dicke Luft sprach Mijneer van der Zijl zu sich selbst und begann dann mit allen vier Gliedmaßen so überzeugend zu zittern und zu rucken, daß nur ein unheilbarer Psychonath von den absurden Gedanken hätte verfallen können, dieses klassische Modell einer insulindischen Jammeregestalt zu den Millionendieben zu rechnen.

Außerdem gehörte er zu den neunzehn Passagieren, die hier in Honolulu auf die Klondyke umsteigen wollten.

Die laufen mir nicht fort, die sch ich mir morgen früh genauer an, wenn es dann noch nötig sein sollte! dachte Dodd, überließ ihre Kontrolle dem japanischen Vizekonsul, der die schikuroko nach amerikanischeren Be-lohnungsdollar schon so gut wie im Inro hatte. (Fortsetzung folgt)

Der gleich beim ersten Spiel eine unerwartete Niederlage einstecken mußte. Die Durlacher traten wohl ohne Oles mit Beier als Stopper an, doch spielten sie geradezu lustlos um nicht zu sagen primitiv. Meist mußten sie den einsatzfreudigen Feudenheimern das Feld überlassen und hatten selbst im zweiten Abschnitt mit dem Wind im Rücken keine nennenswerten Vorteile, so daß das Endergebnis selbst in diesem Ausmaß als verdient zu bezeichnen ist.

Die Gastgeber hatten einen guten Auftakt und gingen bereits nach einer Spielminute durch Beck, der eine Rückgabe von Schön vor Tormann Bull erwischt, in Führung. Erst in der 44. Minute konnte Mittelstürmer Hedmann Nr. 2 anreihen. Büchler setzte nach einer Backflanke in der 75. Minute den Torreigen fort und bereits zwei Minuten später beendete der gleiche Spieler eine Musterkombination des gesamten Sturmes mit dem 4. Treffer.

Vor 3000 Zuschauer leitete Schiedsrichter Heinzer, Baden-Baden, sehr energisch und sicher. S-r.

Fußball in England

Kanter-Sieg von Melster Portsmouth. Einen überlegenen 7:0-Sieg feierte Englands Fußballmeister Portsmouth über Everton am Samstag und konnte damit sein Punkte-Konto auf 7:7 erhöhen. Der Tabellenführer Wolverhampton Wanderers untermauerte seine Spitzenstellung durch einen 3:1-Sieg über Middlesbrough, zumal die in der Tabelle folgenden Mannschaften von Manchester United, Burnley, Liverpool und Everton wertvolle Punkte einbüßten. Auch Altmeister Arsenal mußte sich erneut gegen Huddersfield Town durch ein 2:2 einen Punktverlust gefallen lassen.

Table with 2 columns: Team Name and Score. Includes Aston Villa, Burnley, Charlton Athletic, Chelsea, Huddersfield Town, Liverpool, Manchester City, Portsmouth, Stoke City, Sunderland, Wolverhampton.

Table with 2 columns: Team Name and Score. Includes Aberdeen, Clyde, Hearts, Motherwell, Queen of the South, Raith Rovers, Rangers, Stirling Albion.

Fußball und Handball der unteren Klassen

Table with 2 columns: Team Name and Score. Divided into Fußball and Handball sections with various sub-classes and staff lists.

Rot, Ketsch und Birkenau an der Spitze

Beierheim rettet einen Punkt — Rintheim und Bretten geschlagen

Table with 2 columns: Team Name and Score. Includes Beierheim, Neckarau, Rintheim, Rot, Birkenau, 98 Seckenheim.

Im zweiten Durchgang kamen die Favoriten Rot und Neckarau zu den erwarteten Siegen. Beierheim glückte vor heimischer Umgebung gegen Weinhelm wenigstens ein Remis, während Rintheim und Bretten um Niederlagen nicht herumkamen.

Beierheim-Weinhelm 9:9. Beierheim lieferte gegen Weinhelm ein ausgeglichenes Spiel, kam aber durch die Härte der Gäste etwas aus dem Konzept und mußte trotz guter Tor Gelegenheiten Weinhelm zunächst eine 2:0-Führung überlassen. Nach Wiederanspiel fanden sich die Einheimischen besser. Führung und Ausgleich lösten sich ab. Hüben und drüben wurden 13-Meter-Bälle verschossen, und 8 Minuten vor Schluß gelang es Beierheim mit 8:8 davonzuziehen, aber Weinhelm holte nicht nur auf, sondern ging sogar erneut in Führung. Erst mit dem Schluß-

pfiff gelang es Breuning, einen Strafwurf zu verwandeln.

Rintheim-Ketsch 6:8. Rintheim hatte in seiner Hintermannschaft den besten Mannschaftsteil. Doch konnte auch die aufopfernde Arbeit der Abwehr den energischen Angriffen auf die Dauer nicht widerstehen. Erst im Verlauf der 2. Halbzeit kam Rintheim besser in Fahrt, holte über den Ausgleich hinweg eine 6:5-Führung heraus, mußte dann aber in den letzten Minuten noch 3 Tore hinnehmen, die den Sieg und die Punkte kosteten.

Rot-Bretten 11:7. In Rot hinterließ die Mannschaft aus Bretten einen recht guten Eindruck, konnte aber trotz größtem Eifers die Roter Spielüberlegenheit nicht ausgleichen. Wohl konnte Konanz, Hunzinger und Gleisner für Bretten Tore erzielen, doch Becker, Vetter und die Gebrüder Thome sorgten immer wieder für einen kleinen Vorsprung, der letzten Endes zum Sieg ausreichte.

Neckarau-Leutershausen 11:5. In Neckarau ging es zeitweilig recht hart zu. 13-Meter-Bälle brachten jedoch die aufgeregten Gemüter wie-

der zur Ruhe. Leutershausen konnte allerdings die von Walter, Speck, Kipan, Ellinger und Brock erzielten Tore nicht mehr aufhalten und mußte sich somit verdient geschlagen bekennen.

Birkenau-St. Leon 6:2. Stark ersatzgeschwächt mußte St. Leon nach Birkenau und stand somit vor vornherein auf verlorenem Posten.

98 Seckenheim-Waldhof 10:8. Von der letztjährigen Waldhofer Mannschaft waren nur noch Klotz und Zimmermann auf dem Rasen — die übrigen Spieler sind zum VfR Mannheim abgewandert — so daß die Gäste wieder auf seinen alten bewährten Außenstürmer Feuerbach zurückgreifen mußte. Trotz der von Klotz, Zimmermann und Rennberg erzielten Tore mußte sich Waldhof dem eifrig spielenden Seckenheimer Sturm in dem Stauder, Treiber und Rieger hervorragten beugen.

Table with 4 columns: Team Name, Goals, Points, etc. Includes TV Rot, Birkenau, SpVgg Ketsch, VfL Neckarau, Leutershausen, SV Waldhof, St. Leon, 98 Seckenheim, TSV Bretten, TuS Beierheim, TSV Weinhelm, TSV Rintheim.

Deutschland siegte im Rad-Länderkampf

Saager/Berger gewannen das Zwei-Stunden-Mannschaftsfahren

Am Sonntagmittag gaben sich die bekanntesten Deutschen Rad-Profis vor 3500 Zuschauern im Karlsruher Wildparkstadion ein Stellduell. Den Länderkampf zwischen Deutschland, Frankreich (12 Punkten) und den Schweizern Gebrüder Heimann, im Fliegerrennen über drei Runden sicherten sich die deutsche Mannschaft bereits einen 11-Punkte-Vorsprung. In dem anschließenden Verfolgungsrennen weiter ausbauen konnten. Im Ausscheidungsfahren aller nicht am Länderkampf beteiligten Fahrer kam Pankoke, Bielefeld, vor Brunner, Holthöfer und Ebner als Erster durchs Ziel. Das Zwei-Stunden-Mannschaftsfahren nach sechs-Tage-Art bildete den Höhepunkt der Veranstaltung. Bereits nach 10 Minuten hatten Pankoke/Holthöfer und wenig später auch Saager/Hörmann in prächtiger Manier das Feld überrundet, während es im Rudel der nachfolgenden Teams spannende Positionskämpfe gab. Sitzbeschwerden zwangen die in der 45. Minute knapp hinter Saager/Hörmann liegenden Pankoke/Holthöfer zur Aufgabe, so daß dem Sieger der Deutschlandfahrt 1949 und seinem Gefährten der Sieg nicht mehr genommen werden konnte. Etwa zehn Minuten vor Schluß erreichte das Rennen seinen dramatischen Höhepunkt, als L. Hörmann, Steinhilb und Weischedel in einen gefährlichen Sturz verwickelt wurden. Saager fuhr die letzten 15 Runden mit Berger und kam mit einer Runde Vorsprung vor Schwarzer/Müller, Oubron/Louviot, Ebner/Wiemer und Voggenreiter/Kohlbeck durchs Ziel.



Die siegreiche deutsche Mannschaft Schwarzer (vorn) und Voggenreiter. Foto: Dürr-Firmenich

Schwarzer/Steinhilb stiegen in Stuttgart. Schwarzer/Steinhilb gewannen den Dreiländerkampf der Rad-Profis Deutschland-Frankreich-Schweiz, der am Samstag vor 10 000 Zuschauern im Stuttgarter Neckar-Stadion mit 32,5 Punkten vor den Gebrüder Heimann (Schweiz), 19 Punkte, und Oubron/Louviot (Frankreich) 14,5 Punkte. Auch das Rundenzeitfahren wurde eine Beute Steinhilbs in 33 Sekunden vor Oubron, Heimann und Schwarzer. Die dritte Disziplin, das Mannschafts-Zeitfahren, wurde ebenfalls von den deutschen Kombination gewonnen. Weimer/Müller belegten im 145-Minuten-Mannschaftsfahren nach harten Positionskämpfen mit 26 Punkten den ersten Platz vor dem deutschen Meisterpaar Holthofer/Pankoke (Bielefeld).

Lohmann schlug Weltmeister Frosto. Mit dem Siege von Walter Lohmann über Weltmeister Frosto, (Italien) dem zweiten der Kopenhagener Titelkämpfe, Proom (Holland) und Europameister Besson (Schweiz) endete am Samstag in Aachen ein Steherrennen über 100 km. Gustav Kilian mußte durch Sturz in der 46. von 250 Runden ausgescheiden und in ein Krankenhaus eingeliefert werden.

BC Darmstadt süddeutscher Basketball-Meister. Süddeutscher Basketball-Meister wurde der BC Darmstadt, der im Wiederholungsturnier in Heidelberg den deutschen Meister TB Heidelberg im Entscheidungsspiel nach zweimaliger Verlängerung mit 42:37 Körben besiegte.

Phantastisches Tempo auf dem Grenzlandring

Georg Meier fuhr 216 km/std. — Gablens und Schnell wieder siegreich

Hochsommerliches Herbstwetter, 150 000 begeisterte Zuschauer und Rekorde, wie sie bis jetzt noch auf keinem Rennen der Welt erzielt wurden, das ist das Fazit des zweiten Rennens auf dem Grenzlandring am linken Niederrhein. Der Held des Tages war wieder Georg Meier (München), der mit 209 km/std. die acht Runden = 72,04 km der 500-ccm-Klasse bewältigte und mit 216,0 km/std. die absolute Rekordrunde fuhr. Allerdings hatte sein größter Konkurrent Heiner Fleischmann auf der Kompressor-NSU großes Pech, er lag Kopf an Kopf mit Meier und mußte in der dritten Runde wegen Reifenschaden aufgeben. Georg Meiers Kamerad Krauß belegte planmäßig den zweiten Platz vor Hoske (Hammeln), der Sieger der Saugmotorwertung mit einer Runde Rückstand wurde. NSU kam dafür in der 350-ccm-Klasse durch Herz zum Sieg, mit 184,4 km/std vor den DKW-Fahrern Knees (Braunschweig) und Wünsche (Ingolstadt), während der Karlsruher Roland Schnell auch hier wieder Sieger der Saugmotorwertung wurde. Sein Landsmann Hermann Gablens fuhr in der 250-ccm-Klasse mit 187,3 km/std neuen Klassenrekord, nachdem Altmeister Winkler, der früher zum DKW-Rennstall gehörte, und erstmals als Gast aus der Ostzone erschien, mit Kerkenschaden auf den 15. Platz zurückfiel, dann aber immer schnellere Rekordrunden bis 170,0 km/std drehte und schließlich noch den zweiten Platz eroberte. Sieger der Saugmotor-Wertung in diesem Rennen wurde wieder der Frankfurter Schön, der allerdings erst auf dem siebten Platz der übrigen DKW-Fahrer landete. Döring (Wiesbaden) blieb auf seiner Kompressor-DKW in der 125-ccm-Klasse schon in der Startrunde liegen, so daß sein Landsmann Thorn auf PUCH mit 108,4 km/std das Rennen gewann. NSU siegte auch im Seitenwagen-Rennen durch Hermann Böhm und Carl Fuchs, und zwar mit neuer Rekordzeit von 142,5 km/std. In der Sportwagen-Klasse bis 2 Liter gewann Roese (Düsseldorf) auf BMW. Bei der 1 1/2-Liter-Klasse der Sportwagen siegte der deutsche Meister Ulfen (Düsseldorf) auf VERITAS, mit neuer Klassen-Rekordzeit von 185,8 km/std. Stück auf AFM kam nur auf den dritten Platz. Schnellster Ausweissfahrer war Georg Meiers Bruder, Hans Meier, der das Rennen der 1/2-Liter-Klasse mit 160,3 km/std gewann. Die ausgezeichnete und enorm flott abgewickelte Veranstaltung verlief trotz der phantastischen Geschwindigkeiten und der zahlreichen Reifendefekte ohne Unfall. A.B.

dem siebten Platz der übrigen DKW-Fahrer landete. Döring (Wiesbaden) blieb auf seiner Kompressor-DKW in der 125-ccm-Klasse schon in der Startrunde liegen, so daß sein Landsmann Thorn auf PUCH mit 108,4 km/std das Rennen gewann. NSU siegte auch im Seitenwagen-Rennen durch Hermann Böhm und Carl Fuchs, und zwar mit neuer Rekordzeit von 142,5 km/std. In der Sportwagen-Klasse bis 2 Liter gewann Roese (Düsseldorf) auf BMW. Bei der 1 1/2-Liter-Klasse der Sportwagen siegte der deutsche Meister Ulfen (Düsseldorf) auf VERITAS, mit neuer Klassen-Rekordzeit von 185,8 km/std. Stück auf AFM kam nur auf den dritten Platz. Schnellster Ausweissfahrer war Georg Meiers Bruder, Hans Meier, der das Rennen der 1/2-Liter-Klasse mit 160,3 km/std gewann. Die ausgezeichnete und enorm flott abgewickelte Veranstaltung verlief trotz der phantastischen Geschwindigkeiten und der zahlreichen Reifendefekte ohne Unfall. A.B.

Ascari gewann den Großen Preis von Europa. Der junge italienische Rennfahrer Alberto Ascari siegte am Sonntag im „Großen Preis von Europa“ auf der Monza-Bahn.

Stadtswahl Freiburg-Boxing Knielingen 8:8

Der Boxing Knielingen trat am Samstag im vollbesetzten Paulus-Saal gegen eine starke Freiburger Boxerauswahl an.

Nachdem der Bürgermeister der Stadt die Veranstaltung welche als Großkampf im Boxen propagiert war, eröffnet hatte, kletterten die beiden Staffeln in den Ring.

Bei den fairen Kämpfen siegte im Fliegengewicht Blum durch einen Ko-Sieg über Lehr. Die nächsten Punkte für den BRK holte Stahl I durch einen Blitzsieg über Schneider (Freiburg). Die ersten Punkte für Freiburg gewann Rossi, der gegen Mainzer W. (BRK) einen technisch wunderbaren Kampf lieferte und durch seinen Endspurt knapper Punktsieger wurde. Wäldle I beendete sein Treffen durch einen Leberhaken, der seinen Gegner Huber für die Zeit auf die Bretter legte.

Der Bad. Meister Seitel bestand den schwersten, aber auch schönsten Kampf des Abends gegen den 28-jährigen Westfalen-Boxer Dominik und verlor nur knapp nach Punkten. Im Mittel- und Halbschwergewicht mußten Mazur und Kronenwert die Punkte an ihre Gegner von Freiburg abgeben. Den Ausgleich und das 8:8 holte für den BRK im Schlusskampf Denninger in einem farbigen Treffen, das in der dritten Runde mit einem Ko-Sieg über Krüger endete.

Nordbaden-Pfalz im Länderpokal

In allen Ländern sind die Fußball-Leiter mit Vollidamp am Werk, für ihre Länderpokal-Repräsentativmannschaften die beste Besetzung herauszukristallisieren. Jetzt steht der endgültige Spielplan mit Austragsorten und Schiedsrichtern fest. Am 18. September treten an: In Berlin: Berlin-Bayern, Schiri Boldt-Hamburg; in Leipzig: Sachsen-Niederrhein, Schiri: Schumann-Berlin; in Hamburg: Hamburg-Brandenburg, Schiri: Brandes-Wolfenbüttel; in Mannheim: Nordbaden-Pfalz, Schiri: Kaplan-Hamm; in Reutlingen: Südwürttemberg-Hessen, Schiri: Ruhmann-Regensburg; in Stuttgart: Nordwürtbg.-Sachsen-Anh., Schiri: Grimm-Sterkrade; in Gelsenkirchen: Westfalen-Bremen, Schiri: Glöckler-

Pirmasens; in Koblenz: Rheinland-Niederrhein, Schiri: Fink Frankfurt. Baden bestreitet das um 15 Uhr auf dem Waldhof-Platz in Mannheim zur Durchführung kommende Spiel mit: Jödel — Rößling (b. VfR), Siegel — Rendler (b. Waldhof), Keuerleber, R. Maler (b. VfR) — Stilling, Herbold, Lippner (alle Waldhof), Langlotz, de la Vigne (b. VfR).

Die Pfalz tritt mit Adam — Kohlmeier, Basler (alle FCK) — Jahr (Pirmasens), Liebrich Klee (FCK) — Oser (Ludwigschafen), F. Walter, O. Walter (FCK), Blankenberger und Vogt 1 an.

Oberliga-Neulinge sorgen für Ueberraschungen

Dieses Mal nur ein Zähler für die badischen - drei für die Stuttgarter Vereine - Bayern München noch ohne Punkte

Ergebnisse

Oberliga Süd

VfB Mühlburg-Schwabenfurt 05	0:2
Eintr. Frankfurt-FC Nürnberg	2:2
VfB Stuttgart-SV Waldhof	2:0
VfR Mannheim-Regensburg	1:1
BC Augsburg-FSV Frankfurt	0:2
SpVgg Fürth-Schwaben Augsburg	8:1
Kickers Offenb.-Bayern Münch.	4:2
1860 München-Kickers Stuttg.	1:1

Oberliga West:

Rhen. Würselen - Rotw. Essen	2:1
Rotw. Oberhausen - Schalke 04	2:4
Hamborn 07 - Erkenschwick	0:0
Duisburger SV - Pr. Dellbrück	2:4
1. FC Köln - Preußen Münster	1:1
Horst-Emscher - Bor. Dortmund	2:1
Alem. Aachen - Vohwinkel 80	2:2
Arminia Bielefeld-Duisburg 08	1:1

Oberliga Nord

FC St. Pauli-VfB Oldenburg	4:0
Hamburger SV-Harburger TB	3:2
VfL Osnabr.-Conc. Hamburg	6:1
Eintr. Braunsch.-VfB Lünebeck	2:1
Hannover 96-Werder Bremen	0:3
Bremerhaven 93-Eimsbüttel	3:0
Bremer SV-Holstein Kiel	0:1
Göttingen 05-Arminia Hannover	2:0

Berliner Stadtliga

Alemannia - Wacker	0:1
Viktoria - VfB Pankow	1:3
BSV 92 - Hertha-BSC	3:1
Union Oberschöneweide - Britz	3:1
Tennis Borussia - Südring	4:1

Zonenliga Süd:

Reutlingen-SG Friedrichshafen	1:1
Fort. Freiburg-ASV Villingen	4:2
VfL Konstanz-VfL Freiburg	2:1
Schweningen-SV Kuppenheim	0:1
Lahr-SV Tübingen	0:3
SV Rastatt-SV Hechingen	4:1
ASV Ebingen-SV Offenburg	0:0
Eintr. Singen-SV Trostingen	2:2

Zonenliga Nord:

Andernach-Wormatia Worms	1:2
VfR Kira-TuS Neudorf	0:4
ASV Oppau-PK Pirmasens	0:3
Eintr. Trier-Phön. Ludwigshaf.	0:1
VfR Kaiserslautern-Mainz 05	4:0
VfL Weisenu - ASV Landau	3:3
FV Engers - VfL Neustadt	4:3

Fußball-Länderspiele

In Oslo: Norwegen-Dänemark	0:2
In Kopenhagen: Dänemark-Finnland	0:2

Haben Sie richtig getippt?

VfR M'heim-Jahn Regensbg.	1:1 x
VfB Stuttgart-SV Waldhof	2:0 1
1860 München-Stuttg. Kickers	1:1 x
Kickers Offenbach-Bayern	4:2 1 x
Eintr. Frankfurt-Nürnberg	2:2 x
Fürth-Schwaben Augsburg	8:1 1
BC Augsburg-FSV Frankfurt	0:2 2
VfB Mühlburg-Schwabenfurt 05	0:2 2
Hannover 96-Werder Bremen	0:3 2
TSG Ulm 46-FV Zuffenhaus	4:3 1
Amic. Viehlein-Germ Brötz.	3:1 1
ASV Feudenh.-ASV Durlach	4:0 1

Deutsche Ringermesterschaften in Bruchsal

Paar und Leichtler verteidigen ihre Titel mit Erfolg

Rund 3000 Zuschauer hatten sich zu den Deutschen Meisterschaften im Ringen der Welter- und Halbschwergewichtsklasse in Bruchsal eingefunden und wurden Zeuge spannender Kämpfe. In der Halbschwergewichtsklasse nahmen 12 Konkurrenten an den Meisterschaftskämpfen teil. Der Sieg des Titelverteidigers Max Leichter-Eckenheim war keine Ueberraschung. In der durchweg kurzer Ringzeit schulterte Leichter alle seine Gegner und stellte damit seine Sonderklasse erneut unter Beweis. Nach leichterem war Höbinger-Freilager der beste Mann.

30 Konkurrenten traten zu den Meisterschaftskämpfen im Weltgewicht an. Mit besonderem Interesse wurde die Begegnung des Titelverteidigers Paar-Reichenhall gegen den fünffachen Deutschen Meister Netteshelm-Köln verfolgt: Ueberraschenderweise kam Netteshelm nicht zum Zuge und wurde in der 10. Minute entscheidend besiegt. Adolf Seeburger-Bruchsal, auf den seine Landsleute getippt hatten, befand sich in schlechter Verfassung, woran aber seine Verletzung schuld sein kann. Gegen Mackowiak unterlag Seeburger entscheidend und mußte auch von Rodhe-Essen eine Niederlage hinnehmen.

Doppelerfolg der Mühlburger Ringer

Der KSV Einigkeit Mühlburg trat am Samstagabend in Landau gegen den dortigen ASV zu Mannschaftskämpfen im Ringen und Gewichtshoben an. Im Ringen konnte die

Auch am zweiten Spieltag der Süddeutschen Oberliga gab es einige dicke Ueberraschungen. So leistete sich der Deutsche Meister, VfR Mannheim, auf eigenem Platz, ausgerechnet gegen den Neuling Regensburg ein Unentschieden. Wenn man auch mit einem Erfolg der Fürther gegen die Augsburger Schwaben gerechnet hatte, so kam doch der 8:1-Kantersieg gegen die auswärts sonst so starken Schwaben völlig unerwartet. Auch der Augsburger BC enttäuschte durch einen nicht programmgemäßen Spielverlust gegen den FSV Frankfurt. Wohl von den wenigsten getippte Remispartien gab es zwischen Eintracht Frankfurt gegen den 1. FC Nürnberg und 1860 München gegen die bunt zusammengestellte Kickers-Elf aus Stuttgart. Um das Maß der Ueberraschungen voll zu machen, verlor auch Mühlburg in seinem ersten Heimspiel beide Punkte gegen Schwabenfurt. Lediglich die Begegnungen zwischen den Offenbacher Kickers und Bayern München bzw. VfB Stuttgart und 1860 München endeten mit den erwarteten Siegen der gastgebenden Vereine.

Schlechter Start in Mühlburg

Wieder ein Schwabenfurter Sieg gegen den VfB

In den vier vorangegangenen Oberligaspielen glückte Mühlburg weder ein Sieg noch ein Tor gegen Schwabenfurt und auch diesmal hatten die Gastgeber keinen Erfolg. In Frankfurter Besetzung antretend, aber noch schlechter spielend, mußten die Karlsruher Vorstädter eine verdiente Niederlage hinnehmen. Mit Ausnahme von Gärtner, der die meisten Angriffe der „Grünen“ schon im Mittelfeld stoppte und dem spielfreudigen Bechtel, der trotz der Sonderbewachung durch seinen Schweinfurter Mittelstürmerkollegen Gorski, immer wieder gut durchkam, erreichte kein anderer Mühlburger Spieler seine gewohnte Form. Ausgesprochen schwach und unentschieden waren Kunkel und Roth, dem Bernard bald allen Schneid abgekauft hatte. Dannenmeier tündelte zuviel und Lehmann kam erst im zweiten Abschnitt besser zur Geltung. Unproduktiv spielten die beiden Fischer. Deckungs- und Stellungfehler waren bei Hauser, der eines seiner schlechtesten Spiele bei Mühlburg lieferte und Fritscher keine Seltenheit und auch Scheib im Tor machte durchaus keinen vertrauensweckenden Eindruck. Das zweite Tor kommt auf sein Konto.

Die Gäste zeigten zwar auch keinen überragenden Kombinationswohl aber einen auf Erfolg und Zweckmäßigkeit abgestellten Fußball. Ueberragend Kaiser im Tor, der in erster Linie für das „zu Null“ zeichnete. Hart, schlag- und stellungssicher die Verteidiger, immer noch Klasse die Altinternationalen A. Kupfer und Kitzinger, der ein vollendetes Stopperspiel zeigte. K. Kupfer, Gorski und Lotz vervollständigten die oft acht Mann starke Abwehr. Dennoch bedeutete der Dreimann-Sturm, der in dem zweifachen Tor schützen Meusel seinen besten und gefährlichsten Stürmer hatte, eine ständige Gefahr für das Mühlburger Tor.

Zu den besten Leuten auf dem Spielfeld muß man auch den Frankfurter Schiedsrichter Schmitt zählen. Zunächst sah es nicht gerade günstig für die Schweinfurter aus. Aber schon bald zeigte sich, daß die Mühlburger Pünferteile keine Gefahr für die stabile Hintermannschaft der Gäste war, so daß die meisten Angriffe schon vor der Strafraumgrenze

ihre Ende fanden. Auf der Gegenseite stoppte vornehmlich Gärtner die selbeneren aber doch gefährlichen Aktionen des Schweinfurter Sturmes. Eine große Torchance hatte Dannenmeier in der 25. Minute nach einem Gärtner-Straßstoß. 6 m vor Käser stehend kam er unbehindert an den Ball, doch schloß er dem Torwart in die Hände. Glücklicher war Meusel, der in der 39. Minute einen schnellen Vorstoß mit dem Führungstreffer abschloß. Unmittelbar nach Wiederbeginn hatten die Gastgeber einige bange Minuten zu überstehen, wobei in der 51. Minute ein Schuß des durchgelaufenen Meusel nur knapp sein Ziel verfehlte. In der Folge drückte zwar Mühlburg stark, selbst Gärtner schaltete sich in die Angriffsaktionen ein, doch die vielbeliebte Schweinfurter Abwehr regelte im wahrsten Sinne des Wortes ihr Tor ab, und was schon durchging, fand den aufmerksamen und sicheren Kaiser auf dem Posten. Zur Abwechslung brach auch mal wieder Meusel durch. Abermals lief er bis in den Strafraum doch knallte er auch diesmal am Gehäuse vorbei. Dafür hatte der blonde Schweinfurter Fortuna in den letzten Spielsekunden auf seiner Seite als er einen schwachen Schuß aufs Tor gab und Scheib den bereits gefangenen Ball über die Torlinie gleiten ließ.

Nach Spielschluß gab es viel Beifall der Zuschauer für die Schweinfurter Mannschaft.

Fürth distanzierte Schwaben Augsburg 8:1

20000 Zuschauer erlebten einen sensationellen Sieg der SpVgg Fürth über Schwaben Augsburg. In der 11. Min. eröffnete Mittelstürmer Schade den Torreigen. Obwohl die Augsburg-er meist in ihre eigene Hälfte zu-

rückgedrängt wurden, vorgingen weitere 19 Min., ehe Schade auf 2:0 erhöhen konnte. Danach erlag die Hintermannschaft dem Fürther Sturmwirbel und mußte innerhalb von 6 Min. drei weitere Treffer hinnehmen. Nach dem Seitenwechsel versuchten die Gäste durch raumgreifendes Spiel den 5:0-Vorsprung zu verringern. Ein Foul-Elfmeter brachte das 6. Tor. Den einzigen Gegentreffer schoß Lehmann. Zwei weitere Tore von Fürth stellten den Endsieg sicher. Fürth hatte für den verletzten Torhüter Goth Seidel aufgestellt. Die Mannschaft spielte vorzüglich und ihr hoher Sieg war jederzeit verdient.

VfR Mannheim enttäuschte Elfmeter brachte Gleichstand

12000 Zuschauer hatten sich vom ersten Heimspiel des Deutschen Meisters mehr versprochen. Beide Mannschaften zeigten sich in schlechter Spiellaune. Das 1:1-Ergebnis entspricht dem Spielverlauf. Regensburg schoß in der 33. Minute durch Rechtsaußen Schuller das erste Tor. Die Mannheimer, die den neuen Spieler Isacker mit der Sturmführung beauftragt hatten und Löttke als Rechtsaußen stürmen ließen, versuchten mit allen Mitteln Tore zu schießen. Erst sechs Minuten vor Spielschluß konnten sie den glänzend aufgelegten Regensburger Torsteher Niemann mit Hilfe eines angerweifelten Handelfmeters den de la Vigne verwandeln, überwinden. Mannheim demonstrierte zwar ein gutes Kombinationsspiel, setzte aber seine Außenstürmer nicht ein. Die Regensburger Verteidigung zeigte sich von ihrer besten Seite.

Neuer Punkterfolg des FC Nürnberg Mit Kennemanns Hilfe erzwingt Eintracht ein 2:2

Bis auf die Anfangsminuten spielte der immer noch ohne Morlock angetretene Club vor 20000 Zuschauern in der ersten Halbzeit aufgrund guter Stürmerleistungen überlegen. Aber erst in der 31. Minute verwandelte Ucko eine Flanke von Herbolzheimer zur 1:0-Führung, die der gleiche Spieler drei Minuten später auf 2:0 erhöhte. Ein durch Kennemann an Schiehl begangenes Foul bringt die Frankfurter durch Elfmeter, den Schiehl selbst verwandelte, auf 1:2 heran.

Nach dem Wechsel liefen die Frankfurter zu einer großartigen Form auf und verlegten das Spielgeschehen in die Nürnberger Hälfte. In der 77. Minute fiel der Ausgleich durch ein Selbsttor von Kennemann,

als er nach einem Scharfschuß von Schiehl, der Schaffer im Tor der Nürnberger aus den Händen sprang, in Bedrängnis den Ball unhalbar über die Linie lenkte.

Glänzender Start der Offenbacher Kickers

Bayern München diktierte in der ersten Viertelstunde vor 15000 Zuschauern auf dem Bieberer Berg das Spielgeschehen. Als jedoch in der 26. Minute Moll im Strafraum einen Ball herunterschlug, verhängte der Schiedsrichter Schmetzer einen Elfmeter, den Buhtz sicher verwandelte. 13 Minuten später flankte Linksaußen Weber zu Kaufhold, der zum zweiten Mal einschließen konnte. Nach dem Wechsel begannen die Offenbacher mit stürmischen Angriffen und spielten die Münchener Rothosen, bei denen Bchl und Maier durch Verletzungen nicht mehr voll einsetzbar waren, völlig aus. Erst als Weber (62. Minute) und Schreiner (67. Minute) den Einheimischen eine 4:0-Führung verschafft hatte, gelang es den Bayern, mit Hilfe der leichtinnig gewordenen Offenbacher Hintermannschaft durch Schmid und Meier (Elfmeter) auf 4:2 zu verkürzen.

VfB Stuttgart in guter Form

Die Waldhöfer spielten in den ersten 15 Min. leicht überlegen, ohne aber die sichere VfB-Hintermannschaft überwinden zu können. Als nach dem Wechsel die Stuttgarter das Spiel in die Breite aufgaben, wurden sie mit steilen, schnellen Durchbrüchen gefährlich und erzielten in der 55. Min. durch Barufica ihr erstes Tor. 20 Min. später war es Blessing, der einen von Schlienz zugespielten Ball zum 2:0 verwandelte. Schiedsrichter Meißner (Fürth) fand mit seinen Entscheidungen bei Zuschauern und Spielern wenig Verständnis.

Oberliga Süd

Sp.Vgg. Fürth	2	1:2	4:0
VfB Stuttgart	2	4:1	4:0
FSV Frankfurt	2	4:2	3:1
VfR Mannheim	2	3:2	3:1
Schwabenfurt	2	3:2	3:1
Kickers Offenbach	1	4:2	2:0
SV Waldhof	2	5:2	2:2
1FC Nürnberg	2	5:5	2:2
Schwaben Augsburg	2	2:8	2:2
Kickers Stuttgart	1	1:1	1:1
Regensburg	2	2:3	1:3
1860 München	2	1:2	1:3
VfB Mühlburg	2	2:4	1:3
BC Augsburg	2	3:5	1:3
Eintracht Frankfurt	2	3:7	1:3
Bayern München	2	4:7	0:4

Pforzheimer Club gewann - Durlach verlor

Mosbach erzwang Remis gegen Neckarau - Eutingen und Hockenheim geschlagen

1. FC Pforzheim-Hockenheim	7:0
ASV Feudenheim-ASV Durlach	4:0
Viernheim-Brötzingen	3:1
FC Eutingen-Rohrbach	1:3
Friedrichsfeld-Phönix Karlsruhe	2:2
FV Mosbach-Neckarau	1:1

Mit 6 Spielen wurde in der Badischen Landesliga der Kampf um die Punkte begonnen. Schon am ersten Spieltag gab es einige unerwartete Ergebnisse, wobei vor allen Dingen der Punkterfolg der Mosbacher gegen den VfL Neckarau (1:1) überrascht. Die beiden anderen Neulinge dagegen waren weniger vom Glück begünstigt. So verlor Hockenheim beim 1. FC Pforzheim hoch mit 0:7 und Eutingen konnte selbst auf eigenem Platz gegen Rohrbach nicht bestehen und mußte den Gästen aus der Heidelberger Vorstadt mit 3:1 die Punkte überlassen. Eine unangenehme Ueberraschung bereitete auch der ASV Durlach seinen Anhängern durch eine glatte 0:4-Niederlage in Feudenheim. In Viernheim büßten die Brötzingen Germanen mit 1:3 beide Zähler ein. Lediglich Phönix Karlsruhe kam in Friedrichsfeld bei den dortigen Germanen mit 2:2 zu einem Punkt.

1. FC Pforzheim-FV Hockenheim 7:0

An die 4000 Zuschauer waren zum ersten Pflichtspiel ins Brötzingen Tal gekommen und erwarteten gespannt das Debut des nordbadischen Neulings. Wenn es zu Beginn des Spiels so aussah, als könnten die Gäste die Partie beim letztjährigen Meister offen gestalten, so gab es bereits nach zehn Minuten keinen Zweifel mehr, wer hier Sieger sein würde. Schnepf war blitzschnell durchgebrochen. Seine Flanke nahm Nesper auf und nach kurzer Tauschung flitzte das Leder maßgerecht ins Netz. Jetzt spielte nur noch der Club. Die wenigen Vorstöße der Hockheimer wurden schon weit vor der Strafraumgrenze eine Beute der sicher und zuverlässig arbeitenden Abwehr, in der Fix einen Glanztag hatte. Woll und Kastner waren einwandfrei im Zerstören und Zuspiel. Klittich hatte sich gegenüber

dem letzten Spiel stark verbessert und Heß war Hans Dampf in allen Gassen. Eine Viertelstunde danach nutzte Rau eine mangelhafte Faustabwehr von Burkhardt geschickt zum 2:0 aus. Dann angelte sich Schnepf im Strafraum den Ball und feuerte aus dem Gedränge ins rechte obere Tor. Kurz vor dem Halbspitzzeitpfiff spitzelte Rau einen Schradl-Straßstoß zum vierten Treffer hinter die Linie. Nach der Pause flautete dann das Spiel zusehends ab, und erst in den letzten 15 Minuten kam Linie in die Clubbreihen. Die Gäste beschränkten sich jetzt auf genaue Markierung des Gegners. 10 Minuten vor Spielsende schraubte Rapp, der sonst etwas unsicher wirkte, das Resultat auf 6:0. Fast mit dem Abpfiff schlenzte Rau, der im übrigen nicht seinen besten Tag hatte, den Ball zum Endergebnis ins Gehäuse.

Mit den Entscheidungen des Schiedsrichters Hilgert (Stuttgart) war man auf den Rängen mit Recht des öfteren unzufrieden. H. Sch.

Friedrichsfeld-Phönix Karlsruhe 2:2

Beim ersten Verbandsspiel in Friedrichsfeld hatten sich die Germanen offenbar manches vorgenommen. Sie kämpften 90 Minuten lang mit Hingabe und hatten das Unentschieden redlich verdient, denn der Phönixsturm war recht schwach und überließ den rückwärtigen Reihen die Hauptarbeit zum Glück für Karlsruhe waren aber Rohrer, Motzer, Biedebach und Wippert in glänzender Verfassung und glühten die Schwächen der übrigen Mitspieler aus. So war Friedrichsfeld nur in den ersten 20 Minuten klar überlegen, dann war das Spiel verteilt. Die Tore fielen wie folgt: 1. Minute: Klotz verwandelte einen Straßstoß von Bauer zum 1:0. 10. Minute: Haaf köppte für Friedrichsfeld einen Eckball zum 1:1 ein. 65. Minute: Wippert dribbelte sich durch und schoß unhalbar zum 2:1 ein. 71. Minute: Linksaußen Dähdt stellte auf Vorlage des Rechtsaußen das Endergebnis 2:2 her. S.

Viernheim-Germania Brötzingen 3:1

Die Brötzinger mußten erneut feststellen, daß in der Mannheimer Ecke nur schwer Punkte zu holen sind. Bereits in der 5. Minute ging Viernheim nach leichter Feldüberlegenheit in Führung. In der 15. Minute spielte

sich Weiß sehr schön durch, lenkte zur Mitte und Winter schoß aus kurzer Entfernung ein. Die Gastgeber konnten durch schnelle Vorstöße immer wieder gefährlich durch und stellen durch ihren Mittelstürmer in der 38. Minute den alten Abstand wieder her. Trotz schönem, flüssigen Spiel mußten sich die Gäste in der 60. Minute erneut geschlagen geben. Selbst einen zugesprochenen Elfmeter konnte Weiß, nachdem Lauth in aussichtsreicher Position unfair gelegt worden war, nicht verwerten.

Die Germanen spielten unter Form. Lediglich der vom VfR Pforzheim zugewanderte Stürmer Reißer konnte überzeugen, während die Außen völlig ausfielen. Schiedsrichter Mathes (Kickers Stuttgart) ließ manche Wünsche offen.

Eutingen-Rohrbach 1:3

Die Gäste hatten anfänglich mehr vom Spiel, doch Eutingen machte sich immer wieder frei und konnte oftmals gefährlich vor dem Gästetor aufkreuzen. Aus guter Schußposition setzte Gutjahr in der 5. Minute einen Ball hoch über die Latte. Nach und nach spielten die Gäste eine deutliche Überlegenheit heraus. So waren sie in der 19. Minute dem Führungstreffer nahe, als sich Ehrismann schleicht stellte, den Ball jedoch noch auf der Torlinie erwischen konnte. In der 38. Minute glückte ihnen dann der erste Treffer, als Rensch eine Flanke aufnahm und den Ball ins Netz setzte. Kurz vor dem Halbspitzzeitpfiff war es der rechte Läufer Feigenbutz, der aus 45 m Entfernung einen Straßstoß ins Tor schoß. Nach der Pause raffte sich Eutingen mehr auf, jedoch blieb besonders der linke Flügel an der schlagischen Verteidigung hängen. In der 64. Minute verkürzte Eutingen durch einen Handelfmeter, den Neuweller verwandelte auf 1:2. In der Folgezeit belagerte Eutingen das Gästetor, doch der sichere Torhüter Eberhardt war nicht zu schlagen. Dagegen gelang es den Gästen in der 74. Minute, auf 1:3 zu erhöhen, als sich die Hintermannschaft das Leder nicht wegrachte und Rensch ins leere Tor einschließen konnte.

ASV Feudenheim-ASV Durlach 4:0

Einen wenig verheißungsvollen Start erwischte der ASV Durlach,

Tante Mina und ihr Gelbbock

Man kann ruhig darüber sprechen. Ich weiß, daß Sie es nicht weiter...

Ihre nebenberufliche Tätigkeit als Großstadt-Bäuerin bringt allerlei Mühe mit sich. In Tante Minas Hof...

Als Tante nach verrichteter Stallarbeit in die Wohnung zurückkehrte und Onkels Blick sinnend über ihre runde hintere Landschaft glitt...

Heimkehrer aus Rußland

91 Heimkehrer sind gestern, Sonntag im Ulmer Entlassungslager aus den Lagern bei Rustawi und Kutaisi angekommen.

Es kehrten zurück: Karlsruhe-Stadt: Lehrer, Bernhard (28. 9. 22) Lg. 7181/2...

Landkreis Karlsruhe: Diedelheim: Bittes, Rudolf (7. 6. 23) Lg. 7181/3; Maloch, Heck, Valentin (26. 2. 20) Lg. 7181/2...

Verkehrsunfälle: Bei der Tankstelle am Lautersee fiel ein auf dem Badweg der Albtalstraße fahrender Radfahrer...

Auf der Rastatter Straße stieß ein Lastzug beim Ausfahren aus der Autobahn mit einem Lieferdreirad zusammen...

Badisches Staatstheater: Gastspiel von Albert und Else Bassermann. Wie ein Geruch unversehens Dinge der Kindheit aufsteigen läßt...

lassen hat und ihn durch sechzig Jahre von Verwandlung zu Verwandlung trieb.

Einmal etwas anderes, dieses Abenteuer im Vatikan (das Stück lief auch schon unter diesem mehrsagenden Titel): Keine dramatisierte Problematik, keine erzwungene Realistik...

Neuinszenierung im Staatstheater: „Das verschlossene Haus“ / Komödie in 2 Akten von Michael Harnaud

Einmal etwas anderes, dieses Abenteuer im Vatikan (das Stück lief auch schon unter diesem mehrsagenden Titel): Keine dramatisierte Problematik, keine erzwungene Realistik...

Prächtiger Reitsport im Hochschulstadion

Eindrücke vom ersten Badischen Landes-Reit-, Spring- und Fahrturnier.

Man hat pferdesportliche Veranstaltungen, neben den reinen Pferderennen, in Karlsruhe bisher vermißt. Umso erfreulicher ist es, daß sich jetzt einige alte, beherzte Reiter zusammensetzten...

An den Nachmittagen des Samstags und Sonntags fanden — jeder bei zu geringem Publikumsinteresse — die Hauptprüfungen statt. Der Name Karl Lietz und die Pferde Zaubertee, Feldmaus und Nixe ließen uns aufhorchen...

Auch andere bekannte Namen tauchten im Programm auf. Und doch war es nicht der Sinn des Turniers, allein hochqualifizierte Turnierpferde vorzuführen.

Natürlich bot diese erste Veranstaltung in Nordbaden noch nicht das, was man früher in Pforzheim oder auch Karlsruhe gewohnt war.



Eine Parade edler Pferde

Reiz für das Laienpublikum haben. Die schönsten Erlebnisse für Pferdefreunde waren die Konkurrenzen des Dressurreitens.



Araber-Vollblut beim Sprung über die Hürde

überhaupt Zuschauer befanden, männlich, denn man hatte genug damit zu tun, die Schönheit des vollkommenen Bildes, das Reiter und Pferd in jeder Bewegung boten, in sich aufzunehmen.

Spannend waren die Jagdspringen in allen Konkurrenzen. Ob nun die große Zahl der ländlichen Reiter einzeln oder in Gruppen zu Zweien über die Hindernisse jagten...

Die wichtigsten Ergebnisse: Eignungsprüfung für Reitpferde: A.—1. Herr Lietz (Nixe); 2. Herr Lietz (Zaubertee); 3. v. Sluyterman (Blacky)...

Lietz (Zaubertee); 3. v. Sluyterman (Blacky); B.—1. Frl. Sertel (Cyklon); 2. Frl. Beinert (Oculi); 3. Herr Wagner (Nalvidus).

Eignungsprüfung für Jagdpferde, Klasse L: 1. v. Sluyterman (Blacky); 2. Herr Lietz (Feldmaus); 3. Frl. Kern.

Dressurprüfung für Reitpferde, Klasse L: 1. Herr Lietz (Nixe); 2. Herr Kupfer (Goldloxx); 3. Herr Lietz (Cyklon).

Dressurprüfung für Reitpferde, Klasse M: 1. Herr Lietz (Nixe); 2. v. Neindorf (Rex); 3. Frau Fangmann (Dorette II).

Jagdspringen, Klasse L: 1. Herr Knippenberg (Sultan VI — Reitschule Karlsruhe); 2. Frl. Wolf (Dolly); 3. Mr. Ulsaner (Valkyre).

Jagdspringen, Klasse M: 1. Herr Lorenz (Dolly); 2. Frau Fangmann (Dorette II); 3. v. Sluyterman (Blacky).

Gruppenspringen: 1. Herr Merk u. Beckmann (Adel u. Träumer); 2. Müller u. Frank; 3. Frau Fangmann, Herr Dr. Hammer (Dorette II und Diana).

Glücksjagdspringen, Klasse L: Frl. Wolf (Dolly); 2. Frau Fangmann (Dorette II); 3. Herr Lorenz (Sonnen-gott).

Neuer Trausaal im Haus Solms

Mit der Zerstörung des Karlsruher Rathauses im September 1944 ging der herrliche, auch außerhalb unserer Stadt bekannte Trausaal in Trümmer.

Erst jetzt konnten die neuen Räume hierfür fertiggestellt werden. Sie befinden sich im Haus Solms (Karlsruher Gästehaus) Ecke Reinhold-Frank- und Bismarckstraße.

Der KTV ehrt seine neuen Meister

Ein frommer Wunsch: Wolf möge die 60-Metergrenze erreichen

Zu Ehren seiner Deutschen Meister Karl Wolf (Hammerwerfen), Trud Reble, Elisabeth Herb, Albert Dählinger und Adam Ringteniel veranstaltete der Karlsruher Turnverein 46 am Samstag einen Kameradschaftsabend in der „Bavaria“.

Den Reigen der Gratulanten, die in großer Zahl mit ihren Glückwünschen aufwarteten, eröffnete der Vorsitzende Franz Müller mit einer kurzen Ansprache, in deren Verlauf er den Meistern für ihre langjährige, vorbildliche sportliche Arbeit dankte.

„Süvo“ nicht nur in der Fastnachtszeit

Auf dem Werderplatz wird ein Indianerdorf errichtet

Der alte Schlachtruf des Sioux-Indianerstammes in der Südstadt „Süvo“ (Südstadt voran) erschallt nicht nur in der Fastnachtszeit, sondern seit neuestem bzw. seit vergangener Jahr auch im Herbst.

Es sei ein besonderes Ereignis, so sagte Döring, wenn ein Verein einen deutschen Meister hervorbringe, gelinge es aber mehrere Meistertitel in einem Jahr zu erringen, so bedeute das ein hervorragendes Zeugnis für die gesamte Vereinsarbeit.

Nach weiteren Gratulationsworten von Oberturnwart Walter Haag, gab der Leiter der Männerriege, Paul Fröcher, seiner Hoffnung Ausdruck, Sportkamerad Wolf möge in seinem Hammerwurf noch die 60-Metergrenze erreichen.

Abschließend berichtete Sportjournalist Richard Volderauer über die Leichtathletikwettkämpfe der Studenten in Meran. Mit Musik, Tanz und froher Laune wurde der Abend zu einem stimmungsvollen kleinen Vereinsfest.

die Friedenspfeife rauchen. Dem letzten Stammestreffen kommt aber insoweit eine besondere Bedeutung zu, als zum ersten Male seit Kriegsende das bekannte Indianerdorf wieder errichtet wird.

Schon am kommenden Samstag, nachmittags um 16 Uhr wird das Fest auf dem Werderplatz beginnen, wo neben den Darbietungen der „Sioux“ noch manch Köstliches geboten werden wird. Das eigentliche Treiben der Rothäute wird jedoch erst am Sonntag, nachmittags um 14 Uhr mit einem großen Trachtenzug einsetzen.

Es ist vorgesehen, daß das kriegerisch anmutende Treiben sehr friedlich abrollen soll, und alle weißen Brüder aus dem Westen Norden und Osten sollen ausnahmeweise bis Montagabend um 21 Uhr gegen eine Gebühr von 10 Pfg. Durchgangrecht durch das Dorf der Sioux genießen.

Aus den Rundfunkprogrammen

Montag, 12. September: Südd. Rundf.: 14.00 Schulfunk; 14.30 IRO-Suchdienst; 15.30 Börsenkurse; 16.45 Kinderfunk; 16.45 Neue Bücher; 17.50 Zeitfunk; 18.00 Sport; 18.15 Für die Frau; 18.30 Chorkonz.; 20.00 Zwei Herzen im Dreivierteltakt; 20.30 Sendung d. Milliarde; 21.00 Artisten sind doch bessere Menschen; Hörfolge; 22.00 Zeit u. Leben; 22.30 Opernmelodien; 22.00 Diskussion: Vom Reiz d. Frauen; 22.45 Probleme d. Zeit; 23.00 Operettenkonzert; Bayer. Rundf.: 20.20 Bunte Welten; 21.30 Literarische Sendung; Hess. Rundfunk: 20.50 Bunter Abend; 21.45 Passiert — glossiert; Nordwestdeutscher Rundf.: 20.00 Symphoniekonz.

Kostspielige Mäusejagd

Fiehlagen (H). Der Feldzug gegen die Feldmäuse brachte hier ein gutes Ergebnis. Insgesamt wurden 84 627 Mäuse zur Strecke gebracht, was die Gemeindekasse 2236,89 DM kostete. Da das ausgegebene Mäusegift bisher weitere 700 DM verschlang, ist die Fiehlager Mäuserede recht kostspielig verlaufen. Auf den Ortsteil Sickingen entfielen dabei lediglich 335 DM für Fangprämien. — Die Ausschachtungsarbeiten zur Erweiterung der Wasserleitung zum Steinbrunnengelände schreiten vorwärts. Auch die erforderlichen Stücksteine zum Straßenbau sind angefahren worden. — Nachdem nun große Teile der Straße Fiehlagen-Bretten mit einer neuen Teerdecke versehen wurden, erwartet die Landwirtschaft, daß das Straßenbauamt sich auch bald einmal der Nebenstrecken nach Bauerbach und Bahnbrücken annimmt. Die Straßen sind in einem derart schlechten Zustand, daß ein Befahren mit Kuhfuhrwerken nahezu ausgeschlossen ist. — Frau Anna Kugler beging kürzlich ihren 80. Geburtstag. 71 Jahre alt wurde Landwirt Nikolaus Kilian. Wir gratulieren!

Schönes Herbstwetter

Vorhersage des Amtes für Wetterdienst Karlsruhe, gültig bis Dienstagfrüh: Ueberwiegend heiter, nachts klar, morgens vereinzelt leichter Taubel, Tageserwärmung bis um 25 Grad, Abkühlung nachts bis unter 10 Grad. Schwache östliche bis südöstliche Winde.

Interessante Neuigkeiten aus Bretten

Aus dem Gemeinderat. In seiner jüngsten Sitzung oblag dem Gemeinderat abermals die Erledigung zahlreicher Grundstücksangelegenheiten. Viele Interessenten finden sich ein, die entweder Baugrundstücke kaufen oder tauschen wollen. In einem Falle macht die Stadt wiederum von ihrem durch das Wiederaufbaugesetz eingeräumten Vorkaufrecht Gebrauch. Des weiteren stellten die Stadtväter die Vorschlagslisten für 9 Geschworene und 9 Schöffen auf, wobei unbescholtenen Vertreter, darunter sechs Frauen, aus allen Berufsschichten nominiert wurden. Für die Proben des 1950 geplanten Bachfestes stellte der Gemeinderat Schulräume zur Verfügung. — Einem Antrag der Postdirektion, vor dem Rathaus eine öffentliche Fernsprechtelle einzurichten, wurde stattgegeben.

Hört der Fahrzeugschlamm bald auf? Stetig wächst der Kraftfahrzeugverkehr in Bretten. Die Bewohner der Weißhofer- und Melancthonstraße kommen kaum noch zur Ruhe. Verkehrsunfälle häufen sich. Der Antrag der Stadtverwaltung, um Einrichtung eines West-Ost-Verkehrs läßt bereit ein Jahr. Da es um diesen Plan immer ruhiger wird, beschloß der Gemeinderat, erneut einen Vorstoß zu wagen, da die Verkehrsumleitung keine erheblichen Kosten mit sich bringt. Man sollte

diesem Projekt baldmöglichst näbertreten.

Ein jugendlicher Sittlichkeitsverbrecher wurde dieser Tage von der Stadtpolizei festgenommen, der sich in mehreren Fällen Kindern beiderlei Geschlechts genähert hatte. Der Täter ist erst 16 Jahre alt.

Sprantal. (H) Da der Wasserverbrauch in den letzten Jahren immer stärker anstieg und dadurch die Wasserversorgung gefährdet ist, hat man in unserer Gemeinde erwogen, einen neuen Hochbehälter zu erbauen. Der bisherige Hochbehälter, der schon über 50 Jahre alt ist, ist den heutigen Bedürfnissen nicht mehr gewachsen. Die Gemeinde will den Bau des 90 cbm großen Behälters mit eigenen Kräften durchführen. Der geplante Neubau der Wasserleitung muß aus finanziellen Gründen um einige Jahre zurückgestellt werden.

Futtermangel nimmt erste Formen an

Schöllbrunn (vw) Durch die anhaltende Trockenheit in den letzten Monaten ist die Futterfrage für das Vieh erörtert worden. Nur ganz wenige Landwirte hatten das Glück, Ohmd zu erhalten, während die anderen das Gras schon als frisch verfüllern mußten. Dagegen ist eine gute Weißrübenenernte zu erhoffen.

Kreuz und quer durch den Landkreis

Schießberg (rb). Am Ende des Schuljahres kamen 11 Knaben und 13 Mädchen zur Entlassung, während zu Beginn des neuen Schuljahres nur ein Zugang von 3 Knaben und 5 Mädchen an ABC-Schützen zu verzeichnen war. — Am vergangenen Sonntag machte der Gesangverein einen Gegenbesuch beim Gesangverein Pfaffenrot, der zum Gartenfest eingeladen hatte. — Die Caritas führte eine Haus- und Straßensammlung durch. Zur Zeit werden in der hiesigen Pfarrkirche die beschädigten Fenster instandgesetzt.

Ettlingen-Spinnerel (ag) Die Eheleute Friedrich Weibinger und Minnie Brenner feierten am vergangenen Samstag das Fest der Goldenen Hochzeit. Vor 48 Jahren wurde die Familie hier ansässig. Wir wünschen dem Jubelpaar noch einen recht gesunden und glücklichen Lebensabend. — Der Gesangverein begann am letzten Donnerstag wieder regelmäßig mit seinen Singstunden. Fußball

Berghausen (Wag) Am letzten Mittwoch trat das Friedensgericht unter dem Vorsitz des Bürgermeisters zu seiner ersten Sitzung zusammen. 46 Fälle waren zu erledigen. Die Strafbefehle selbst lagen zwischen 2 und 30 DM. An der Spitze der Delikte marschierten natürlich die Radfahrer, die immer wieder in die alte Unsitte verfallen, nach Einbruch der Dunkelheit ohne Beleuchtung und

womöglich noch zu Zweit auf dem Rad unterwegs sind. — In körperlicher und geistiger Frische konnte dieser Tage Zimmermeister August Wagner seinen 70. Geburtstag feiern.

Kleinsteinbach (wb) Am 5. September feierte Wwe. Barbara Bihler, Söllinger Straße, in körperlicher und geistiger Frische ihren 83. Geburtstag. Der Posaunenchor brachte der Jubilarin ein Ständchen. Frau Marie Ulrich, Boxtalstr. 19, konnte am 8. September ihren 71. Geburtstag feiern. Herzlichen Glückwunsch!

Foreheim (dH) Nach 23jähriger Tätigkeit in unserer Gemeinde nimmt nun Geistl. Rat Bernhard Dorer Abschied von uns. Es ist nicht möglich, in einigen kurzen Zeilen sein umfassendes Schaffen zu würdigen, das noch auf lange hinaus, seine Spuren hinterlassen wird. Erwähnt seien nur die Beseitigung der Kriegsschäden an Kirche und Pfarrhaus, sein Wirken in der Jugendseelsorge, sowohl in der Schule als auch in den Jugendvereinen. Wir wünschen unserem scheidenden Pfarrer, daß er in seinem neuen Wirkungskreis im Schwarzwald noch recht schöne und segensreiche Priesterjahre erleben möge. — Für die Anträge für die „Soforthilfe“ wurde eine Frist bis zum 30. 9. 48 festgesetzt. Es empfiehlt sich aber, die Anträge sobald als möglich abzugeben.

Kissel - Kaffee Groß-Rösterel Kissel-Kaffee täglich frisch geröstet! Annahme von Lohnröstungen Kaiserstr. 150, Autopark, Akademiestr. 51

FILM VON HEUTE
Heute letzter Tag!
10, 11, 12, 13, 21 Uhr
Süde Nacht vorweg ich nie!
Süde Tausen, Tempo
Humor Sport.
Karte: Danlisten
Zurück
Oskar Eckert, Dentist
Khe., Hornbühlstr. 33 - Tel. 3140
Unterlicht
Privat-Taxi-Service
BRAUNAGEL
Khe., Neuwald-Anlage 12, Tel. 1939.
Region neuer Kurse.
Übernahme auch Kurse auswärtl.

Öffentliche Bekanntmachungen
Allgemeine Ortskrankenkasse des Stadt- und Landkreises Karlsruhe.
Öffentliche Zahlungsaufforderung!
Die Zahlungsfrist für Arbeitgeber, die auf Grund der Beitragsüberprüfung nach Lohnstufen jeweils Beitragsrücksummen zugestrichelt erhalten, ist abgelaufen. Es wird deshalb darauf hingewiesen, daß spätestens nach Ablauf einer Woche die Zwangsmitteilung der Gesamtbeitragsrücksummen für Monat Juli 1948 erfolgen wird. Eine schriftliche Mahnung kann künftig nicht mehr erfolgen.
Diese Aufforderung gilt nicht für Arbeitgeber, welche die Beiträge nach dem wirklichen Arbeitsverdienst mit Nachzahlung entsprechend unserer Satzung binnen 1 Tagen nach jeder Lohnzahlung abzuführen verpflichtet sind.
Verwaltungsdirektion.

Stellen-Angebote
Tätige, erfahrene, teille
Abonnenten-Werber
bei guter Verdienstmöglichkeit, von angenehmer Tageszeitung sofort gesucht, Bewerbung mit Lichtbild und Unterlagen von bisheriger Tätigkeit und, 36 1/2% an SAZ Karlsruhe einlegen.
Zu mieten gesucht
Leerstüber von berufstätigen Herrn gesucht. 22 79 331 SAZ.
2 gut möblierte Zimmer
von Akademiker Ehepaar für einige Monate gesucht. Divid. eines höchstschönen: 22 70 330 SAZ.
Zu kaufen gesucht
Gut erhaltener
Schrank oder Spind
mit Pädern, dringend zu kaufen gesucht. Angebote unter 35 1/2% an SAZ Karlsruhe einlegen.

Geilbrunnung
Wundige
Kautschücken
LEUPIN-CREME-SEIFE
LEUPIN-SEIFE mit Kautschücken, schwebend, mit Leberöl, 14 Spülmittel & Drogenien

Körperliche Frische!
Zuverlässige Hilfe bei Matigen Körpergeruch und Schweißbildung durch den ungewöhnlich ausgeprägten und geruchlösenden
Klosterfrau-Aktiv-Puder
zu 0,95 DM, 1,30 DM u. 1,81 DM in allen Apotheken u. Drogerien.
Klosterfrau, Melissengetel-, Schnupfpulver- und Puderfabrik, Köln am Rhein.

Chlorex
Des an der Meigen Technischen Hochschule auf wissenschaftlicher Grundlage entwickelt und erprobt, durch das Nicht-Gesundheitssamt begünstigt und bewährteste Bademittel, unentbehrlich für die Zubereitung aller Speisen und Getränke, zur Schonung der Wäsche
Jetzt in Apotheken und Drogerien
Originalpackung Trinkwasser-Tabletten (100 Tabletten) entsprechend für 300 Liter Wasser nur 45 Pfennig
Originalpackung Wasch- und Badetabletten (50 Tabletten) entsprechend für 900 Liter Wasser nur 31 Pfennig
Herstell.: Prof. Dr. Helmann, Wiesbaden, Kirchgasse 41

Zu kaufen gesucht
Gut erhaltener
Schrank oder Spind
mit Pädern, dringend zu kaufen gesucht. Angebote unter 35 1/2% an SAZ Karlsruhe einlegen.
Goldschmuck, Münzen
Ihr verbrochenes Silbergerät kaufen wir zu den höchsten Tagespreisen! (Materialverkauf zum Zwecke der Welterverbreitung.) Genügig gefüllt auch Mittwoch nachmittags
Bad Edelmetallverarbeitung
Karlsruhe, Kaiserstraße 32,
Tiemarkt
Zachhausen zu verk., Durlacher Str. 15 IV

Leipheimer & Mende
Gegr. 1834
FACHKENNTNIS
MODISCHES GEFUHL
VERSTÄNDNIS FÜR DEN BEDARF
Wir räumen uns, diese Eigenschaften zu besitzen.
Darum sind unsere Stoffe so gut und so schön.
Darum kauft man bei uns so vorzuziehen.
Altbekannt für gute Stoffe

Die Streiche von Felix, dem Kater

Comic strip panels showing Felix the cat.
1. HUH-A! S-S-S-S
2. DER GARTEN BRÄUCHT DOT!
3. KOMMT NICHT IN FRAGE!
4. Fortsetzung folgt.

Rip Korby und seine Abenteuer

Comic strip panels showing Rip Korby.
1. SIE SIND GENAU AM RAND! SIE TAUMELN...
2. OH! ENTSETZLICH!
3. GRATULIERE, KORBY, ER IST K.O!
4. MEINE BRILLE AUCH!
5. COPYRIGHT ROLLÉ PRESSTANST

Advertisement for Kurzanzeigen (Short Ads)
Inserieren leicht gemacht
durch unsere Kurzanzeigen
1. Den Preis für eine Kurzanzeige kann man bequem selbst er rechnen.
2. Kurzanzeigen sind billig.
Ein Beispiel:
Zeitsche 4-Z-Wohng. geg. 3-Z-Wohng. m. Zub. et Logg. 20 9 900 SAZ.
Das sind 12 Worte à 15 Pfg. Hierzu kommen 50 Pfg. Chiffregebühr. Die ganze Anzeige kostet also
DM 2.30
Kurzanzeigen kosten wenig - nützen viel!
KARLSRUHER NEUE ZEITUNG